

ALLGEMEIN

Stabilus S. A., Luxemburg, nachfolgend auch „Stabilus“ oder die „Gesellschaft“, ist eine in Luxemburg gegründete Aktiengesellschaft mit beschränkter Haftung (Société Anonyme) unter luxemburgischem Recht. Ihr eingetragener Sitz ist 2, rue Albert Borschette, L-1246 Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg.

Stabilus S. A. ist die Muttergesellschaft der Stabilus Gruppe. Die Gruppe wird hauptsächlich auf regionaler Ebene organisiert und geführt. Die drei berichtspflichtigen Betriebssegmente der Gruppe sind EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) sowie APAC (Asien-Pazifik). Das Geschäftsjahr von Stabilus ist ein Zwölfmonatszeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres.

Die Stabilus Gruppe ist ein führender Hersteller von Gasfedern, Dämpfern, Produkten zur Schwingungsisolierung sowie elektromechanischen Heckklappenöffnungssystemen (Motion Control Lösungen). Die Produkte kommen in zahlreichen Anwendungen im Automobil-, Industrie- und Haushaltsbereich zum Einsatz. Üblicherweise werden die Produkte zur Unterstützung von Hebe- und Absenkvorgängen oder zur Dämpfung von Bewegungen eingesetzt. Als Weltmarktführer im Bereich der Gasfedern produziert die Gruppe für alle wichtigen Fahrzeughersteller, ein breites Spektrum an Industriekunden diversifiziert den Kundenstamm der Gruppe. Fast 40 % (Vj: 41 %) des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr 2021 wurden über Industriekunden erzielt.

STRATEGIE

Die Stabilus Gruppe ist ein führender Anbieter von Gasfedern für Kunden aus der Automobilbranche und Industrie. Außerdem hat die Gesellschaft erfolgreich in die Produktion und den Verkauf von automatischen Öffnungs- und Schließsystemen expandiert, die vor allem für Heckklappen von Fahrzeugen verwendet werden. Mit der Übernahme von Hahn Gas-

federn, ACE, Fabreka und Tech Products im Geschäftsjahr 2016 und der Übernahme von General Aerospace (Deutschland), Piston (Türkei) und Clevers (Argentinien) im Geschäftsjahr 2019 konnte die Gruppe ihr Produktangebot und ihre regionale Präsenz ausbauen. Die Gesellschaft bietet eine breite Palette von Lösungen für die Bewegungssteuerung an, die auch Lösungen zur Schwingungsdämpfung umfassen. Das strategische Ziel von Stabilus ist es, seine Führungsposition in diesem Produktbereich weiter auszubauen. Die wichtigsten Schwerpunkte des Strategieprozesses STAR sind: (i) Vorantreiben von profitablen und cash-generierendem Wachstum, (ii) Profitieren von Megatrends wie dem steigenden Lebensstandard, den zunehmenden Komfortansprüchen und der alternden Bevölkerung, (iii) Konzentration auf innovative Gasfederlösungen, insbesondere im Industriegeschäft durch neue Anwendungen und ausgewählte Add-on-Akquisitionen, und (iv) Erhalt und Stärkung der Kosten- und Qualitätsführerschaft der Gesellschaft.

Förderung eines profitablen und cash-generierendem Wachstums in allen regionalen Segmenten und auf allen Endmärkten

Die Geschäftsführung von Stabilus strebt eine weitere Steigerung von Umsatz, Gewinn und Cashflow in allen Geschäftsbereichen an, indem es sich weiter auf Regionen und Branchen konzentriert, in denen die Stabilus Gruppe noch Wachstumspotenzial hat, neue Märkte erschließt und die Gruppe durch ausgewählte Zukäufe verstärkt.

Automotive Gas Spring & Powerise®: Fokus auf schnell wachsende Regionen und steigenden Komfortbedarf

Stabilus will seine internationale Präsenz in schnell wachsenden Märkten und insbesondere in Asien, das sich zu einem bedeutenden Wachstumstreiber für den Automobilsektor entwickelt hat und in dem der Marktanteil der Gesellschaft noch hinter dem Marktanteil in EMEA und Americas zurückbleibt, weiter ausbauen. Die Geschäftsführung will den Umsatz im Automobilgeschäft in Asien unterstützt durch gezielte Investitionen in zusätzliche Produktionskapazitäten in dieser Region steigern. Um dieses Ziel

zu erreichen, hat die Geschäftsführung eine gezielte Vertriebsstrategie umgesetzt und baut die anwendungstechnischen Fähigkeiten in China weiter aus, was bereits zu Aufträgen mehrerer lokaler chinesischer OEMs geführt hat, sowohl für Gas Spring als auch für Powerise®. Der Marktanteil von Stabilus bei europäischen und US-amerikanischen Automobilherstellern ist seit langem hoch.

Die verstärkte Nachfrage nach kastenförmigen Fahrzeugtypen wie Cross-over, Fließheck und Kombi sowie Familien-Vans und SUV wird eine starke Grundlage für steigende Umsatzzahlen bilden. Powerise®, unser automatisches Öffnungs- und Schließsystem für Heckklappen von Fahrzeugen und Lkw, erfüllt die gestiegenen Komfortanforderungen von Endkunden in allen Regionen. Die Gruppe eröffnete im Geschäftsjahr 2021 neben den bestehenden Powerise®-Werken in Mexiko und Rumänien ein eigenes Powerise®-Produktionsgebäude in Pinghu, China.

Industrie: Ausbau der regionalen Abdeckung

Während Stabilus in einigen europäischen Ländern, in denen die Gesellschaft über eine starke kommerzielle Präsenz verfügt, einen großen industriellen Marktanteil besitzt, ist die Gruppe der Ansicht, dass Asien und Nordamerika, wo die Marktdeckung der Gesellschaft vergleichsweise weniger stark ist, noch Potenzial zur Steigerung des Marktanteils aufweisen. Die Geschäftsführung hat Regionen und Länder identifiziert, in denen die Gesellschaft die erfolgreichen Strategien von Märkten, in denen Stabilus einen hohen Marktanteil hat, wiederholen kann, indem sie die Marktdeckung mit dem Ziel der Stärkung der lokalen Vertriebspräsenz verbessert. Außerdem dupliziert Stabilus sein Know-how in den Bereichen Produktion, Anwendungstechnik und Vertrieb aus EMEA und Americas in die APAC-Region, um die Präsenz der Gruppe dort zu stärken. Die Gesellschaft hat ihr Produktangebot in Asien, insbesondere in China, erweitert. Stabilus hat seine chinesischen Produktionskapazitäten erweitert und örtliche Teams für Anwendungstechnik, Vertrieb und Projektmanagement eingerichtet. Die Geschäftsführung von Stabilus ist überzeugt, dass eine starke lokale Präsenz in China die Position der Gruppe in der APAC-Region weiter stärken wird.

Die im Geschäftsjahr 2019 erworbenen Unternehmen General Aerospace (Deutschland), Piston (Türkei) und Clevers (Argentinien) stärken das Industriegeschäft in allen Regionen und in bestimmten Endmärkten. Ein gewünschter Endmarkt ist die Luft- und Raumfahrtindustrie. Das Ziel ist es, das Produktportfolio im Bereich der Bewegungssteuerung in der Luftfahrtindustrie weiter zu entwickeln und den Nachrüstungsmarkt für Flugzeuge sowie das Geschäft mit der Nachrüstung von Flugzeugen weiter auszubauen.

Profitieren von Megatrends wie steigenden Komfortansprüchen und einer alternden Bevölkerung

Stabilus passt sein Produktangebot immer weiter an Megatrends wie Komfortansprüche an. Die Powerise®-Lösung vergrößert den Komfort durch das automatische Öffnen und Schließen von Heckklappen und Kofferraumdeckeln. Außerdem bieten die Gasfedern der Gesellschaft komfortablere Lösungen für das Öffnen und Schließen sowie einen höheren Komfort in kommerziellen Möbeln und industriellen Anwendungen, wie z. B. Flugzeugsitzen.

Der Anteil der über 55-Jährigen an der Weltbevölkerung wächst in einer Reihe von Ländern deutlich schneller als die Gesamtbevölkerung. Stabilus will von diesem Megatrend profitieren. Eine alternde Verbraucherbasis in reifen Märkten benötigt zwangsweise mehr Bewegungsunterstützung und mehr automatisierte Systeme in Aspekten ihres täglichen Lebens und insbesondere in ihren Fahrzeugen verlangt. Von diesem Megatrend will die Gruppe als führender Systemanbieter von automatischen Öffnungs- und Schließsystemen profitieren, die eine weiter steigende Nachfrage erfahren werden.

Konzentration auf innovative Komponenten und Systeme, um von den globalen Branchentrends zu profitieren

Die Produkte von Stabilus befinden sich an der Spitze der Innovation in der Bewegungssteuerung. Die Gesellschaft beschäftigt 408 Mitarbeiter (Vj:

399 Mitarbeiter) in Forschung und Entwicklung in den drei regionalen Segmenten zum 30. September 2021. Stabilus konzentriert sich auf die Entwicklung und Herstellung von hochtechnischen Komponenten, Modulen und Systemlösungen, die auf die wichtigsten globalen Trends im Automobil- und Industriesektor ausgerichtet sind. Die Gesellschaft ist bestrebt, sich an diese Trends anzupassen, indem sie bestehende Technologien ständig verbessert. Dies betrifft insbesondere die Anforderungen an ergonomische Lösungen sowie automatische Öffnungs- und Schließsysteme. Die Geschäftsführung ist der Ansicht, dass die aktive Auseinandersetzung mit diesen wichtigsten Trends die Fähigkeit der Gesellschaft stärkt, ihren Marktanteil und ihre Rentabilität zu erhalten.

Im Industriesektor entwickelt die Gesellschaft weiterhin Produkte für mehr Sicherheit und Komfort. So bietet sie beispielsweise eine auf dem Bloc-O-Lift®-System basierende Sitzanwendung für den Einsatz in Flugzeugsitzen an. Außerdem kommen die von Stabilus hergestellten Dämpfer immer häufiger in nachgeführten Solarparks zum Einsatz. Unsere Dämpfer schützen die Solarmodule, indem sie windinduzierte Vibrationen verringern.

Die Geschäftsführung nimmt an, dass das jüngste und anhaltende Wachstum unseres Kundenstamms für Powerise®-Lösungen aufgrund der überlegenen technologischen Eigenschaften der Produkte der Gesellschaft ein wichtiger Wachstumstreiber für Stabilus sein wird. Während Powerise®-Systeme in der Vergangenheit vornehmlich im Luxus- und SUV-Segment eingesetzt wurden, hat Powerise® erfolgreich Marktanteile bei Fahrzeugen der Mittelklasse in verschiedenen Karosserieformen gewonnen. Die Gesellschaft arbeitet an und investiert in die Verbesserung und Weiterentwicklung seiner aktuellen Spindelantriebstechnologie, um Lärm, Gewicht und Kosten weiter zu verringern und die Wiederverwertbarkeit zu verbessern. Außerdem erforscht Stabilus industrielle Anwendungen für seine Powerise®-Systeme.

Beibehaltung und Stärkung der Kosten- und Qualitätsführerschaft

Die globale Präsenz der Gruppe und die Nähe zu den Kunden nutzen

Auf Grundlage der Stabilus-Leitstrategie „in der Region, für die Region“ haben wir unsere Standorte in unmittelbarer Nähe zu den Kunden der Gruppe angesiedelt, und zwar kontinuierlich in den letzten Jahren, z. B. in den USA, in China, in Südkorea und in Mexiko. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, bestehenden und neuen Kunden weltweit weiterhin ein umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot zur Verfügung zu stellen. Die Gruppe will ihr Produktportfolio vollständig globalisieren und jedem Kunden ein noch breiteres Spektrum an Komponenten und Systemen anbieten. Die 2019 übernommenen Unternehmen General Aerospace (Deutschland), Piston (Türkei) und Clevers (Argentinien) profitieren vom Zugang zu einem breiteren Kundenstamm.

Weitere Optimierung der Kostenbasis

Stabilus führt ständig operative Verbesserungsmaßnahmen in den Betriebs- und Gemeinkostenbereichen durch, die Produktivitätsverbesserungen, Gemeinkostenoptimierung und die Einführung/Implementierung lokaler Beschaffung umfassen, um die Betriebskostenstruktur der Gesellschaft zu verbessern.

Für die kommenden Jahre erwartet die Geschäftsführung, diesen Weg mit Produktivitätsverbesserungen und einer Reihe von Initiativen zur Steigerung der Rentabilität fortsetzen zu können. Dahinter steht ein hohes Maß an bereits angesiedelten Unternehmen. Aufgrund des Produktions-Know-hows und der langjährigen Kundenbeziehungen der Gesellschaft, die durch die Qualitätsführerschaft von Stabilus gestützt werden, ist die Geschäftsführung zuversichtlich, die Marktanteile der Gruppe bei Gasfedern in EMEA und Americas zu sichern und weitere Marktanteile bei Gasfedern in der APAC-Region, insbesondere bei lokalen Kunden, zu gewinnen. Ein steigender Weltmarktanteil von Powerise® unterstützt diese positiven Aussichten ebenso wie ein erweitertes Angebot an innovativen Produkten für den breiten Markt.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND ALLGEMEINES UMFELD

Die Stabilus Gruppe ist in der Automobilbranche und auf dem Industriemarkt tätig.

Auf den industriellen Märkten beliefert Stabilus Kunden in zahlreichen Teilbranchen, z. B. Distributoren, Independent Aftermarket, E-Commerce, Mobilität, Gesundheit, Freizeit und Möbel, Energie, Bauwesen, Maschinenbau und Automatisierung. Daher ist unsere Umsatzentwicklung im Industriegeschäft zu einem gewissen Grad von der makroökonomischen Ent-

wicklung abhängig. Dies bezieht sich auf die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den Ländern und Regionen, in denen wir aktiv sind.

Im Automobilmarkt ist ein wichtiger Treiber unseres Umsatzwachstums das weltweite Produktionsvolumen von leichten Fahrzeugen (d. h.: Pkw und leichte Nutzfahrzeuge mit einem Gewicht von weniger als sechs Tonnen) und letztlich die Zahl der verkauften Fahrzeuge, z. B. die Neuzulassungen als Indikator für den Autoabsatz. Die durchschnittlich pro Fahrzeug verbauten Stabilus-Produkte unterscheiden sich nach Karosseriekonfiguration (z. B. haben Schräghecklimousinen, Crossover und Familien-Vans allgemein eine höhere Anzahl von Stabilus-Produkten pro Fahrzeug).

Daher sollte die Nachfrage und Beliebtheit bestimmter Karosseriekonfigurationen als zusätzliche Variable in einem Modell zur Umsatzprognose betrachtet werden.

Makroökonomische Entwicklung

Nach den jüngsten Zahlen, die der Internationale Währungsfonds (IWF) im Oktober 2021 veröffentlicht hat, wird das weltweite BIP-Wachstum im Kalenderjahr 2021 voraussichtlich 5,9 % (Vj: –3,1 %). Für das Kalenderjahr 2022 wird ein globales BIP-Wachstum von 4,9 % prognostiziert. Dies liegt unter der Prognose für 2021.

Für fortschrittliche Volkswirtschaften wird für das Kalenderjahr 2021 ein Anstieg des BIP um 5,2 % prognostiziert (Vj: –4,5 %). Dies ist deutlich höher als das negative Wachstum von –4,5 % im Vorjahr, das die fortschrittlichen Volkswirtschaften, die von der COVID-19-Krise betroffen waren, zu verzeichnen hatten. Es ist zu erwarten, dass das Wachstum in den fortschrittlichen Volkswirtschaften im Kalenderjahr 2022 4,5 % erreicht, was unter den Prognosen für das Kalenderjahr 2021 liegt.

Für die sich entwickelnden Volkswirtschaften (Schwellenländer) wird für das Kalenderjahr 2021 ein Wachstum von 6,4 % prognostiziert (Vj: –2,1 %). Der Anstieg fällt in den sich entwickelnden Volkswirtschaften (Schwellenländer) voraussichtlich stärker aus als in den fortschrittlichen Volkswirtschaften. Es wird erwartet, dass das Wachstum in den sich entwickelnden Volkswirtschaften (Schwellenländer) im Kalenderjahr 2022 5,1 % erreichen wird, was weniger ist als die Prognosen für das Kalenderjahr 2021, aber immer noch höher als die Prognosen für die fortschrittlichen Volkswirtschaften. Die Gesamtentwicklung wird stark durch die hohe Unsicherheit in Bezug auf die Konjunktur beeinflusst, z. B. die Preisentwicklung in der globalen Lieferkette, die Verknappung elektronischer Bauteile (Halbleiter) und die anhaltenden Unsicherheiten bei der Entwicklung von COVID-19.

Neueste Wachstumsprognosen für ausgewählte Volkswirtschaften

T_001

VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IM KALENDERJAHR IN %	2020	2021*	2022*
Weltweit	–3,1 %	5,9 %	4,9 %
Industrieländer	–4,5 %	5,2 %	4,5 %
Euroraum	–6,3 %	5,0 %	4,3 %
Vereinigtes Königreich	–9,8 %	6,8 %	5,0 %
Vereinigte Staaten	–3,4 %	6,0 %	5,2 %
Kanada	–5,3 %	5,7 %	4,9 %
Japan	–4,6 %	2,4 %	3,2 %
Schwellenländer (Emerging Markets)	–2,1 %	6,4 %	5,1 %
Schwellen- und Entwicklungsländer in Europa	–2,0 %	6,0 %	3,6 %
Russland	–3,0 %	4,7 %	2,9 %
China	2,3 %	8,0 %	5,6 %
Mexiko	–8,3 %	6,2 %	4,0 %
Brasilien	–4,1 %	5,2 %	1,5 %

Quelle: IWF, Oktober 2021 Weltwirtschaftsausblick.

* Projektionen

Entwicklung der Fahrzeugmärkte

Die weltweite Produktion von Leichtfahrzeugen steigt im Kalenderjahr 2021 leicht an, nachdem sie im letzten Kalenderjahr aufgrund des COVID-19-Ausbruchs stark zurückgegangen war.

Laut IHS-Prognosen vom Oktober 2021 wird die weltweite Produktion von Leichtfahrzeugen voraussichtlich von 74,6 Millionen Einheiten im Kalenderjahr 2020 auf etwa 74,8 Millionen Einheiten im Kalenderjahr 2021 steigen, was einem leichten Anstieg von 0,3 % entspricht. So wird für 2021 in APAC eine Produktion von 41,3 Mio. neuen Pkw und leichten Nutzfahrzeugen prognostiziert (0,7 % im Vergleich mit 41,0 Mio. Einheiten im Jahr 2020), in EMEA etwa 18,0 Mio. Fahrzeuge (–1,6 % im Vergleich mit 18,3 Mio. Einheiten im Jahr 2020) und in Americas etwa 15,5 Mio. Fahrzeuge (1,3 % gegenüber 15,3 Mio. Einheiten im Jahr 2020).

Nach Angaben des ACEA (die European Automobile Manufacturers Association; der europäische Verband der Automobilhersteller) stiegen die Pkw-Zulassungen in der EU in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres

2021 im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2020 um 6,6 % auf 7,5 Millionen Einheiten. Im Jahresvergleich sind die stärksten Zuwächse in Italien (+20,6 %), Spanien (+8,8 %) und Frankreich (+8,0 %) zu verzeichnen, während die Pkw-Zulassungen in Deutschland in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2021 ins Minus fielen (–1,2 %). Im September 2021 ging die Nachfrage nach Neuzulassungen in der EU im Jahresvergleich um –23,1 % zurück. Dies ist die niedrigste Zahl von Neuzulassungen in einem Septembermonat seit 1995. Der fortgesetzte Mangel an elektronischen Bauteilen (Halbleitern) ist der vornehmliche Grund für diese Entwicklung.

Der US-Leichtfahrzeugmarkt zeigt bei den Neuzulassungen eine ähnliche Entwicklung wie Europa mit einem Rückgang von –30,5 % im September 2021 im Vergleich zum September 2020. In den letzten zwölf Monaten (Oktober 2020 – September 2021) stiegen die Fahrzeugzulassungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht um 1,4 % auf 3,6 Millionen Einheiten. In den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2021 stiegen die Neuzulassungen im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres um 7,6 %.

Nach Angaben der China Association of Automobile Manufacturers (CAAM) stieg der Pkw-Absatz in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 11,0 % auf 14,9 Millionen Einheiten. Die CAAM weist eine ähnliche Entwicklung wie die ACEA auf. Der US-Leichtfahrzeugmarkt verzeichnete im September mit einem Rückgang von –16,5 % im Vergleich zum September 2020.

Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures; APMs) im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2021

Den Leitlinien der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (European Securities and Markets Authority; ESMA) zu alternativen Leistungskennzahlen entsprechend stellt die Stabilus Gruppe eine Definition, eine Begründung für die Verwendung und einen Abgleich der verwendeten APMs zur Verfügung. Die Gruppe verwendet folgende APMs: organisches Wachstum, bereinigtes EBIT, Free Cashflow (FCF), bereinigter Free Cashflow und Nettoverschuldungsgrad. Die Nettofinanzverschuldung und das bereinigte EBITDA, die ebenfalls als APMs gelten, stellen die Grundlage für die Berechnung der Nettoverschuldungsgrads dar.

Das organische APM-Wachstum wird dargestellt, weil wir glauben, dass es zum Verständnis unserer operativen Leistung beiträgt. Organisches Wachstum ist als das ausgewiesene Umsatzwachstum nach Abzug der Auswirkungen von Akquisitionen und Veräußerungen bei konstanten Wechselkursen definiert. Die Auswirkungen konstanter Wechselkurse ergeben sich aus dem Umsatz des laufenden Jahres, umgerechnet zu den Wechselkursen des laufenden Jahres, abzüglich des Umsatzes des laufenden Jahres, umgerechnet zu den Wechselkursen des Vorjahres.

Die Definitionen und erforderlichen Angaben zu allen anderen APM sind in den entsprechenden Abschnitten dieses Geschäftsbericht dargelegt.

Produktion von Leichtfahrzeugen

T_002

IN MILLIONEN EINHEITEN PRO KALENDERJAHR	2020	2021**	2022**	2023**	2024**	2025**	2026**
EMEA	18,3	18,0	20,7	22,9	24,1	24,1	23,8
Americas	15,3	15,5	18,1	20,6	21,8	21,6	21,2
APAC	41,0	41,3	43,9	48,4	52,2	53,8	54,0
Weltweite Produktion von Leichtfahrzeugen*	74,6	74,8	82,7	91,9	98,1	99,5	99,0

Quelle: IHS

* Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge (<6t)

** IHS-Forecast Stand Oktober 2021

Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2021 / Auswirkungen von COVID-19 auf die Stabilus Gruppe

Das Geschäftsjahr 2021 von Stabilus (beginnend am 1. Oktober 2020) bleibt von den Unwägbarkeiten der COVID-19-Pandemie betroffen. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2021 sind die COVID-19-Fälle in mehreren Ländern infolge steigender Impfraten zurückgegangen. Stabilus hat an seinen Standorten Test- und Impfangebote umgesetzt, um die Impfung der Stabilus-Mitarbeiter zu unterstützen und ein sichereres Arbeitsumfeld zu schaffen.

Die Gruppe setzt ihr globales multidisziplinäres Krisenmanagementteam ein, um die Situation auf wöchentlicher Basis auf örtlicher Ebene und global zu überwachen und zu analysieren. Sie ergreift Maßnahmen, um festgestellte Risiken zu bearbeiten und zu mindern. Die Risiken der Materialpreise in der globalen Lieferkette, z. B. Stahl und Harz, sowie die Verknappung von elektronischen Bauteilen (Halbleitern) haben negative Auswirkungen auf das Geschäft der Gruppe, d. h. auf die Produktion unserer Automobilkunden und unsere Planungstabilität. Ferner legt Stabilus Wert auf eine sehr strenge Überwachung der Kosten-, Liquiditäts- und Wertminderungsrisiken. Alle Mitarbeiter sind über Sicherheitsmaßnahmen im Geschäfts- und Privatleben und die weitere Nutzung des Homeoffice gut informiert. Stabilus erhielt in Deutschland Erstattungen für Kurzarbeit in Höhe von 0,4 Millionen Euro (siehe Anmerkung 5). Diese Subventionen werden direkt in den verschiedenen Funktionsbereichen, in die sie gehören, als direkter Abzug von den entsprechenden Aufwendungen ausgewiesen.

Am 4. März 2021 hat Stabilus über die Tochtergesellschaft Stabilus GmbH ihr erstes Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 95,0 Millionen Euro begeben. Die Tranchen des Schuldscheindarlehens mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren werden variabel verzinst. Das Schuldscheindarlehen stellt einen unserer langfristigen Finanzierungsstrategie dar. Es gibt uns Flexibilität bei der Umsetzung unserer Wachstumspläne. Die finanzielle Stabilität der Stabilus Gruppe ist komfortabel. Unser Netto-

verschuldungsgrad liegt aktuell bei 0,6x, verglichen mit 1,2x am 30. September 2020 (siehe Nettoverschuldungsgrad auf Seite 28).

Am 8. März 2021 gab die Stabilus S. A. den Plan bekannt, die Rechtsform von einer Société Anonyme (S. A.) in eine Societas Europaea (SE) zu ändern und den Sitz von Luxemburg nach Deutschland zu verlegen. Die Änderung der Rechtsform sowie die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft bedürfen der Genehmigung durch die Hauptversammlung der Gesellschaft.

Der beabsichtigte Rechtsformwechsel in eine Europäische Gesellschaft ist der zunehmenden internationalen Ausrichtung von Stabilus geschuldet, die durch die Unternehmenskäufe der letzten Jahre an Bedeutung gewonnen hat. Die Verlagerung wird die Strukturen der Gruppe vereinfachen und damit die Komplexität verringern und damit Effizienzsteigerungen zu erreichen und weiteres Wachstum zu unterstützen. Gleichzeitig bedeutet die Verlegung des Sitzes, dass künftig sowohl die Konzernzentrale als auch die Börsennotierung von Stabilus in Deutschland angesiedelt sind. Dieser Prozess ist voraussichtlich im Haushaltsjahr 2022 abgeschlossen. Weitere Informationen zu den geplanten Maßnahmen finden Sie unter:

www.stabilus.com/investors/se.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Gruppe über eine zugesagte revolvingende Fazilität in Höhe von 70,0 Millionen Euro (Vj: 70,0 Millionen Euro). Zum 30. September 2021 wurde die zugesagte revolvingende Kreditfazilität in Höhe von 70,0 Millionen Euro nicht in Anspruch genommen. Die Gruppe nutzte 1,3 Millionen Euro aus der revolvingenden Kreditfazilität von 70,0 Millionen Euro, um bestehende Garantien zu sichern. Außerdem verfügt die Gruppe über eine weitere, nicht in Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von 50,0 Millionen Euro (Vj: 50,0 Millionen Euro) (siehe Anmerkung 22). Die Finanzkennzahlen des Kreditvertrags wurden durchgehend eingehalten (siehe Nettoverschuldungsgrad auf Seite 28). Im Geschäftsjahr 2021 hatte die COVID-19-Krise keine wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität der Stabilus Gruppe (näheres dazu in Anmerkung 32).

Die Gruppe prüft die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts, der Entwicklungskosten und anderer nicht-finanzieller Vermögenswerte jährlich oder wenn es einen Hinweis darauf gibt, dass der Buchwert möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Wie im Vorjahr liegt das auslösende Ereignis „COVID-19“ weiterhin vor. Die Gruppe hat Wertminderungstests vorgenommen, insbesondere für den Geschäfts- oder Firmenwert und für andere immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen. Wie im Vorjahr wurde auch im Geschäftsjahr 2021 keine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorgenommen, während sich der Headroom aufgrund des verbesserten Marktumfelds erhöht hat. Die jeweils zugrunde liegenden Annahmen sind in Anmerkung 13 beschrieben. Die nicht zahlungswirksame Wertminderung auf Kundenbeziehungen in Höhe von 25,7 Millionen Euro in unserem Luft- und Raumfahrtgeschäft aus dem Vorjahr besteht fort. Durch die fortgesetzt schwachen Marktbedingungen in diesem Segment mit einer geringeren Produktion von Flugzeugen und weniger Nachrüstungen vorhandener Flugzeuge kann diese nicht rückgängig gemacht werden. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass das Luft- und Raumfahrtgeschäft nach wie vor eine hervorragende Ergänzung des Motion-Control-Portfolios von Stabilus darstellt und in den kommenden Jahren weiteres Wachstumspotenzial bietet.

Der Wertminderungstest für das Geschäftsjahr 2021 bestätigt, dass der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts in vollem Umfang werthaltig und der den einzelnen operativen CGUs zurechenbare Geschäfts- oder Firmenwert nicht wertgemindert ist. Daneben wurden keine weiteren immateriellen Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen wertgemindert.

Aufgrund der allgemein steigenden wirtschaftlichen Entwicklung stieg der Gesamtumsatz der Gruppe im Geschäftsjahr 2021 um 14,1% auf 937,7 Millionen Euro. Der Anstieg des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr 2021 erfolgte in allen Regionen, in EMEA um 12,9% auf 464,0 Millionen Euro, in Americas um 8,0% auf 323,5 Millionen Euro und in APAC um 34,8% auf 150,2 Millionen Euro.

Die neue Produktionsstätte für Powerise® in Pinghu, China, wurde im Geschäftsjahr 2021 eingeweiht und hat ihre Tätigkeit aufgenommen und ist für das starke Wachstum in der Region verantwortlich. Dies ist die dritte Anlage speziell für Powerise® der Gruppe, neben den bereits bestehenden Powerise®-Anlagen in Mexiko und Rumänien.

Im Zusammenhang mit dieser starken Markterholung und dem diversifizierten Produktportfolio der Gruppe stieg der Gesamtumsatz der Stabilus Gruppe im Geschäftsjahr 2021 organisch um 16,4 %. Die positive globale Entwicklung spiegelt sich in der positiven Entwicklung der Märkte wider, in denen wir aktiv sind. Laut der Prognose von IHS Markit vom Oktober 2021 wuchs die globale Leichtfahrzeugproduktion im Geschäftsjahr 2021 (Oktober 2020 – September 2021) um rund 7,6 % im Vergleich mit dem Vorjahr. Der Geschäftsbereich Automotive-Powerise® zeigte organisches Wachstum um 23,1 % und der Geschäftsbereich Automotive Gas Spring organisch um 12,9 %. Der Umsatz im Industriegeschäft stieg organisch um 14,7 %, wobei es große Unterschiede zwischen den Teilsegmenten gab (siehe die Angaben zu den Betriebssegmenten auf Seite 23).

Die oben beschriebene allgemeine Erholung von der COVID-19-Krise spiegelt sich in unserem Nettogewinn im Geschäftsjahr 2021 wider, der von 30,0 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 um 43,8 Millionen Euro auf 73,8 Millionen Euro im laufenden Geschäftsjahr gestiegen ist.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet Stabilus einen Umsatz von 940 bis 990 Millionen Euro und eine bereinigte EBIT-Marge in einer Bandbreite von 14 % bis 15 %. Die Umsatzspanne zeigt die Ungewissheit in Bezug auf die Produktionsleistung unserer Kunden, die COVID-19-Pandemie, die weltweiten Engpässe in der Lieferkette (z. B. bei Halbleitern) und die Materialpreisinflation.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt. Aus aktueller Sicht bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken für die Stabilus Gruppe.

ERTRAGSLAGE

Die folgende Tabelle zeigt die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung der Stabilus Gruppe für das Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020:

Gewinn- und Verlustrechnung

T_003

IN MIO. €	Geschäftsjahr zum 30. September		Veränderung	Veränderung in %
	2021	2020		
Umsatzerlöse	937,7	822,1	115,6	14,1 %
Umsatzkosten	-657,4	-590,6	-66,8	11,3 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	280,3	231,5	48,8	21,1 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-42,8	-40,6	-2,2	5,4 %
Vertriebskosten	-81,7	-106,1	24,4	-23,0 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-38,4	-35,5	-2,9	8,2 %
Sonstiger Erträge	6,0	8,9	-2,9	-32,6 %
Sonstige Aufwendungen	-2,1	-2,1	0,0	0,0 %
Bruttoergebnis (EBIT)	121,3	56,1	65,2	>100,0 %
Finanzerträge	0,7	2,3	-1,6	-69,6 %
Finanzaufwendungen	-14,0	-11,0	-3,0	27,3 %
Ergebnis vor Steuern	108,0	47,4	60,6	>100,0 %
Ertragsteuern	-34,3	-17,4	-16,9	97,1 %
Periodenergebnis	73,8	30,0	43,8	>100,0 %

Umsatz

Der Gesamtumsatz der Gruppe entwickelte sich wie folgt:

Umsatzerlöse nach Regionen und Geschäftseinheiten

T_004

IN MIO. €	Geschäftsjahr zum 30. September		Veränderung	Veränderung in %	Währungseffekt in %	Organisches Wachstum in %
	2021	2020				
EMEA						
Automotive Gas Spring	123,0	111,7	11,3	10,1 %	0,0 %	10,1 %
Automotive Powerise®	93,1	84,2	8,9	10,6 %	(2,0 %)	12,6 %
Industrial	247,9	215,2	32,7	15,2 %	(1,1 %)	16,3 %
Summe EMEA¹⁾	464,0	411,1	52,9	12,9 %	(1,0 %)	13,9 %
Americas						
Automotive Gas Spring	91,9	88,2	3,7	4,2 %	(5,7 %)	9,9 %
Automotive Powerise®	121,0	105,7	15,3	14,5 %	(2,3 %)	16,8 %
Industrial	110,6	105,7	4,9	4,6 %	(7,3 %)	11,9 %
Summe Americas¹⁾	323,5	299,6	23,9	8,0 %	(5,1 %)	13,1 %
APAC						
Automotive Gas Spring	82,5	68,1	14,4	21,1 %	0,1 %	21,0 %
Automotive Powerise®	49,2	27,1	22,1	81,5 %	1,2 %	80,3 %
Industrial	18,5	16,2	2,3	14,2 %	1,0 %	13,2 %
Summe APAC¹⁾	150,2	111,4	38,8	34,8 %	0,5 %	34,3 %
Stabilus Gruppe						
Automotive Gas Spring gesamt	297,4	268,0	29,4	11,0 %	(1,9 %)	12,9 %
Automotive Powerise® gesamt	263,3	217,0	46,3	21,3 %	(1,8 %)	23,1 %
Industrial gesamt	377,0	337,1	39,9	11,8 %	(2,9 %)	14,7 %
Umsatzerlöse¹⁾	937,7	822,1	115,6	14,1 %	(2,3 %)	16,4 %

¹⁾ Aufschlüsselung der Einnahmen nach Standort von Stabilus (d. h. „aus Sicht der Rechnungsstellung“).

Der Gesamtumsatz von 937,7 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021 entspricht einem Anstieg um 115,6 Millionen Euro oder 14,1 % im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2020. Der Effekt aus Wechselkursänderungen belief sich auf 18,7 Millionen Euro, was zu einem organischen Wachstum von 134,2 Millionen Euro oder 16,4 % im Geschäftsjahr 2021 führte.

Der Anstieg des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr 2021 erfolgte in allen Regionen, EMEA (52,9 Millionen Euro oder 12,9 %, organische Wachstumsrate 13,9 %) und APAC (38,8 Millionen Euro oder 34,8 %, organische Wachstumsrate 34,3 %). Der Umsatz in der Region Americas stieg um 23,9 Millionen Euro oder 8,0 %. Die Region wird wesentlich durch die Schwäche des mexikanischen Peso und des US-Dollars gegenüber dem Euro beeinflusst. Die organische Wachstumsrate in der Region Americas betrug 13,1 %.

Umsatzkosten und Gemeinkosten

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten stiegen von –590,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 um 11,3 % auf –657,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Dieser Anstieg geht allgemein auf das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Geschäftsvolumen zurück. Der Anstieg der Materialpreise in den vergangenen Monaten, z. B. bei Stahl und Harz, hat negative Auswirkungen auf die Umsatzkosten aus, was teilweise durch die geringeren laufenden Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte (nicht patentierte Technologie) aus dem PPA 2010 (–2,3 Millionen Euro) aufgrund der vollständigen Abschreibung ausgeglichen wird. Dabei setzen wir unsere strengen Kostensenkungsmaßnahmen durch an den Erfordernissen der jeweiligen Marktsituation orientierte Flexibilisierung der Personalkosten (Werksschließungen bei mehreren OEMs) fort. Im Vorjahr waren Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte im Bereich Luft- und Raumfahrt in Höhe von –1,3 Millionen Euro enthalten. Die Umsatzkosten –11,3 % steigen weniger stark an als die Einnahmen –14,1 %. Infolgedessen sanken die Umsatzkosten im Verhältnis zum Umsatz um 170 Basispunkte auf 70,1 % (Vj: 71,8 %). Die Rohertragsmarge verbesserte sich auf 29,9 % (Vj: 28,2 %).

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten (abzüglich der aktivierten Eigenleistungen) stiegen von –40,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 um 5,4 % auf –42,8 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Die Gruppe investiert weiter in Engineering-Aktivitäten zur Entwicklung neuer Produkte und Produktanwendungen, z. B. in die Entwicklung der Automotive-Powerise®-Produktpalette, um neue Geschäftsfelder für Stabilus zu erschließen, was sich auch eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl mit sich bringt. Die Aktivierung von Entwicklungskosten (abzüglich Kundenzahlungen) sank von –16,7 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 auf –15,9 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Die Gruppe wies einmalige Wertminderungsaufwendungen in Höhe von –0,8 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021 für aktivierte F&E aus, im Vergleich zu –2,3 Millionen Euro im Geschäftsjahr

2020. Im Verhältnis zum Umsatz sanken die F&E-Aufwendungen um 30 Basispunkte auf 4,6 % (Vj: 4,9 %).

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sanken von –106,1 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 um –23,0 % auf –81,7 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Dieser Rückgang ist vor allem auf eine einmalige Wertminderung einer Kundenbeziehung im Vorjahr im Bereich Luft- und Raumfahrt in Höhe von –24,4 Millionen Euro zurückzuführen. Ohne die Wirkung dieser Wertminderung blieben die Vertriebskosten unverändert bei –81,7 Millionen Euro. Eingeleitete Kostensenkungsmaßnahmen, wie die Zusammenlegung der Geschäftsbereiche Industrial/Capital Goods und Vibration & Velocity ab dem Geschäftsjahr 2020 und geringere Reisekosten (–0,8 Millionen Euro) haben ihre Wirkung gezeigt. Das im Vergleich zum Vorjahr steigende Geschäftsvolumen sowie die allgemein steigenden Frachtkosten kompensierten diese Maßnahmen jedoch. Die laufenden Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen) aus der PPA 2019 verringerten sich um –1,1 Millionen Euro. Im Verhältnis zum Umsatz sanken die Verkaufskosten um 420 Basispunkte auf 8,7 % (Vj: 12,9 %). Ohne den Wertminderungseffekt des Vorjahres sank der Anteil der Verkaufskosten am Umsatz in Prozent um 120 Basispunkte auf 8,7 % (Vj: 9,9 %).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen von –35,5 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 um 8,2 % auf –38,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Dieser Anstieg ergibt sich aus fortschreitender digitaler Transformation und Harmonisierung unserer IT-Systeme, insbesondere durch die Umstellung auf die SAP-Hana-Datenbank und auf cloudbasierte Lösungen (+3,3 Millionen Euro). Im Verhältnis zum Umsatz sanken die allgemeinen Verwaltungskosten um 20 Basispunkte auf 4,1 % (Vj: 4,3 %).

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen Erträge sanken von 8,9 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 um –2,9 Millionen Euro auf 6,0 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Dieser Rückgang ist auf einen Einmaleffekt in Höhe von 3,0 Millio-

nen Euro aus einer erwarteten Kaufpreisanpassung in Verbindung mit dem Erwerb der General Aerospace GmbH im Vorjahr zurückzuführen, der durch eine Erstattung in Verbindung mit dem Erwerb von Unternehmen der SKF-Gruppe im Jahr 2016 in Höhe von 1,6 Millionen Euro im laufenden Geschäftsjahr teilweise ausgeglichen wurde. Ferner sind im Vorjahr Gewinne aus Fremdwährungsumrechnungen aus dem operativen Geschäft in Höhe von 2,9 Millionen Euro enthalten.

Die sonstigen Aufwendungen blieben mit –2,1 Millionen Euro im Vorjahresvergleich unverändert. Im Geschäftsjahr 2021 sind Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen aus dem operativen Geschäft in Höhe von –1,4 Millionen Euro enthalten, die hauptsächlich in Amerika entstanden sind. Im Vorjahr waren Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von verschiedenen Standorten in Höhe von –1,5 Millionen Euro enthalten.

Finanzerträge- und Aufwendungen

Die Finanzerträge sanken von 2,3 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 um –1,6 Millionen Euro auf 0,7 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Das Vorjahr enthält sind Nettowährungserträge in Höhe von 1,8 Millionen Euro aus der Umrechnung von konzerninternen Darlehen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (Leasingverbindlichkeiten).

Die Finanzaufwendungen stiegen von –11,0 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 um –3,0 Millionen Euro auf –14,0 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Der Anstieg enthält –0,8 Millionen Euro aus Netto-Währungsverlusten aus der Umrechnung von konzerninternen Darlehen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (Leasingverbindlichkeiten) und aus erhöhten Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten, wie unten beschrieben.

Die Finanzaufwendungen enthalten vor allem laufende Zinsaufwendungen. Die Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von –12,5 Millionen Euro (Vj: –10,3 Millionen Euro), insbesondere in Verbind-

derung mit der Kreditfazilität –5,4 Millionen Euro (Vj: –4,8 Millionen Euro) daraus beziehen sich auf gezahlte Zinsen. Außerdem ist ein Betrag von –7,1 Millionen Euro (Vj: –5,5 Millionen Euro) auf die Amortisierung der Kosten für die Ausgabe von Schuldtiteln und die Amortisierung der Berichtigung des Buchwerts unter Anwendung der Effektivzinsmethode zurückzuführen. Davon beziehen sich –2,8 Millionen Euro (Vj: –0,9 Millionen Euro) sich auf vorzeitige Rückzahlungen der Darlehensfazilität im März 2021 und August 2021, die zu einer Ausbuchung der nicht abgeschrieben Kosten für Schuldtitel und nicht abgeschriebenen Berichtigungen des Buchwerts führten.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stieg insbesondere aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr verbesserten operativen Leistung von –17,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 um –16,9 Millionen Euro auf –34,3 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Der effektive Steuersatz der Gruppe für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 31,8% (Vj: 36,7%). Im Geschäftsjahr 2020

wurde der effektive Steuersatz durch die Bildung einer Rückstellung für Betriebsprüfungen für die Geschäftsjahre 2017 bis 2019 in Höhe von 3,0 Millionen Euro belastet.

Überleitung vom EBIT zum bereinigten EBIT

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung vom EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) zum bereinigten EBIT für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 dar.

Das bereinigte EBIT entspricht dem EBIT, bereinigt um außergewöhnliche Sondereffekte, einmalige Posten (z. B. Restrukturierungsaufwendungen oder einmalige strategische Beratungskosten) und Abschreibungen auf Fair-Value-Anpassungen aus Kaufpreisanpassungen (PPAs).

Das bereinigte EBIT wird dargestellt, weil wir glauben, dass es zum Verständnis unserer operativen Leistung beiträgt.

Die PPA-Berichtigungen für Abschreibungen im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 13,8 Millionen Euro (Vj: 17,9 Millionen Euro). 4,7 Millionen Euro (Vj: 7,0 Millionen Euro) kommen aus der PPA vom April 2010, die aufgrund der vollständigen Abschreibung der nicht patentierten Technologie verringert wurde, und 8,2 Millionen Euro (Vj: 8,4 Millionen Euro) entstanden aus der PPA vom Juni 2016. Ferner wurden 0,9 Millionen Euro (Vj: 2,5 Millionen Euro) beziehen sich auf die Akquisitionen im Geschäftsjahr 2019, die aufgrund der geringeren Abschreibungen infolge der Wertminderung von Kundenbeziehungen (–25,7 Millionen Euro) im Vorjahr gesunken sind.

Die PPA-Berichtigung des Vorjahres für die Wertminderung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten, insbesondere Kundenbeziehungen, belief sich auf 25,7 Millionen Euro, und eine Berichtigung in Höhe von –3,0 Millionen Euro bezieht sich auf eine erwartete Kaufpreisreduzierung aus dem Erwerb der General Aerospace GmbH.

Überleitung vom EBIT zum bereinigten EBIT

T_005

Geschäftsjahr zum 30. September

IN MIO. €	2021	2020	Veränderung	Veränderung in %
Betriebsergebnis (EBIT)	121,3	56,1	65,2	>100,0%
PPA-Anpassung – Abschreibungen und Amortisation	13,8	17,9	–4,1	–22,9%
PPA-Anpassung – Wertminderung bei immateriellen Vermögenswerten	–	25,7	–25,7	–100,0%
Kaufpreisanpassung	–	–3,0	3,0	–100,0%
Bereinigtes EBIT	135,0	96,7	38,3	39,6%

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Stabilus Gruppe wird hauptsächlich auf regionaler Ebene organisiert und geführt. Die drei berichtspflichtigen Betriebssegmente der Gruppe sind EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) sowie APAC (Asien-Pazifik).

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung unserer Betriebssegmente für die Geschäftsjahre 2021 und 2020:

Der Außenumsatz unserer in der Region EMEA ansässigen Unternehmen stieg von 411,1 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 um 12,9% oder 52,9 Millionen Euro auf 464,0 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Der Währungsumrechnungseffekt belief sich auf (4,0) Millionen Euro. Dies entspricht einer organischen Wachstumsrate von 13,9%. Das Wachstum wurde von unserem Automotive-Powerise®-Geschäft getragen, das von 84,2 Millionen Euro um 10,6% oder 8,9 Millionen Euro auf 93,1 Millionen Euro anstieg. Die organische Wachstumsrate von Automotive-Powerise® betrug 12,6%. Ein weiterer Wachstumstreiber war unser Automotive-Gas-Spring-Geschäft, das von 111,7 Millionen Euro um 10,1% oder 11,3 Millionen Euro auf 123,0 Millionen Euro anstieg. Das organische Wachstum des Geschäftsbereichs Automotive Gas Spring betrug 10,1%. Die Erholung des Automobilmarkts hat sich vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie im Vorjahr verstärkt, was sich in der steigenden Produktion von Leichtfahrzeugen (+5,1%) und den höheren Zulassungszahlen in der EMEA widerspiegelt. Unser Geschäft profitiert auch von den verschiedenen staatlichen Konjunkturprogrammen, die die Erholung der Wirtschaft unterstützen, wie z. B. die Subventionen im Rahmen der EU-weiten Elektromobilität. Das Marktumfeld bleibt jedoch aufgrund der Unsicherheiten in der globalen Lieferkette und der Verknappung von elektronischen Bauteilen (Halbleitern), insbesondere im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2021, herausfordernd. Die Engpässe auf dem Automobilmarkt führten zu vorübergehenden Werkschließungen bei mehreren OEMs. Das Industriegeschäft stieg von 215,2 Millionen Euro um 15,2% oder 32,7 Millionen Euro auf 247,9 Millionen Euro. Die organische Wachstumsrate des Industriegeschäfts betrug 16,3%. Das Industriegeschäft hat sich im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr, das stark von der COVID-19-Pandemie beeinflusst war, deutlich erholt. Dieses Wachstum spiegelt sich in allen unseren Marktsegmenten wider, mit Ausnahme von Energy & Consumption, Aerospace, Marine & Rail, die wie im Vorjahr noch schwach sind. Der Zuwachs im Markt unterstreicht unser breites Produktportfolio mit zweistelligen Wachstumsra-

Geschäftssegmente

T_006

IN MIO. €	Geschäftsjahr zum 30. September			
	2021	2020	Veränderung	Veränderung in %
EMEA				
Externe Umsatzerlöse ¹⁾	464,0	411,1	52,9	12,9 %
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten ¹⁾	29,9	25,9	4,0	15,4 %
Gesamterlöse ¹⁾	493,9	437,0	56,9	13,0 %
Bereinigtes EBIT	66,9	42,4	24,5	57,8 %
in % der Gesamterlöse	13,5 %	9,7 %		
in % der externen Umsatzerlöse	14,4 %	10,3 %		
Americas				
Externe Umsatzerlöse ¹⁾	323,5	299,6	23,9	8,0 %
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten ¹⁾	25,3	20,6	4,7	22,8 %
Gesamterlöse ¹⁾	348,7	320,2	28,5	8,9 %
Bereinigtes EBIT	43,6	40,3	3,3	8,2 %
in % der Gesamterlöse	12,5 %	12,6 %		
in % der externen Umsatzerlöse	13,5 %	13,5 %		
APAC				
Externe Umsatzerlöse ¹⁾	150,2	111,4	38,8	34,8 %
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten ¹⁾	0,2	0,2	0,0	0,0 %
Gesamterlöse ¹⁾	150,4	111,6	38,8	34,8 %
Bereinigtes EBIT	24,5	14,0	10,5	75,0 %
in % der Gesamterlöse	16,3 %	12,5 %		
in % der externen Umsatzerlöse	16,3 %	12,6 %		

¹⁾ Aufschlüsselung der Einnahmen nach Standort des Stabilus-Unternehmens (d. h. „aus der Perspektive „in Rechnung gestellt von“).

ten und zeigt die Bedeutung der weiteren Entwicklung dieses Marktsegments. Das bereinigte EBIT des Segments EMEA stieg um 57,8% bzw. 24,5 Millionen Euro und die bereinigte EBIT-Marge, d. h. das bereinigte EBIT in Prozent des Außenumsatzes, erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 auf 14,4% (Vj: 10,3%).

Der Außenumsatz unserer in Americas ansässigen Unternehmen stieg von 299,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 um 8,0% oder 23,9 Millionen Euro auf 323,5 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Der Währungsumrechnungseffekt belief sich auf (15,3) Millionen Euro. Dies entspricht einer organischen Wachstumsrate von 13,1% und ist insbesondere auf den schwachen mexikanischen Peso und US-Dollar zurückzuführen. Das Automotive-Powerise®-Geschäft stieg von 105,7 Millionen Euro um 14,5% oder 15,3 Millionen Euro auf 121,0 Millionen Euro, organisch um 16,8%. Das Geschäft mit Automotive Gas Spring stieg von 88,2 Millionen Euro um 4,2% oder 3,7 Millionen Euro auf 91,9 Millionen Euro. Die organische Wachstumsrate betrug 9,9%. Die Automobilbranche erholte sich in den USA, insbesondere mit einer starken Nachfrage nach unseren Powerise®-Produkten. Die Produktion Leichtfahrzeugen in Amerika stieg im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 7,0%. Der Markt für leichte Fahrzeuge flacht in den letzten Quartalen des Geschäftsjahres 2021 aufgrund des Mangels an elektronischen Komponenten (Halbleitern) ab, was das entscheidende Produktionshindernis für unsere Kunden ist. Das wirtschaftliche Umfeld bleibt schwierig und herausfordernd und hat daher die Produktkapazität beeinflusst. Die Entwicklung im Industriegeschäft ist schwächer als im Automobilgeschäft. Das Industriegeschäft stieg von 105,7 Millionen Euro um 4,6% oder 4,9 Millionen Euro auf 110,6 Millionen Euro, organisch um 11,9% oder 12,6 Millionen Euro. Das Industriegeschäft profitiert von der Diversifizierung des Produktportfolios, z. B. dem starken Wachstum in den Bereichen Distributors, Independent Aftermarket, E-Commerce sowie im Teilsegment Nutzfahrzeuge, das teilweise durch die rückläufigen Marktbewertungen in den Teilsegmenten Energy & Consumption, Gesundheitswesen, Freizeit & Möbel sowie Luft- und Raumfahrt, Marine & Schiene ausgeglichen wurde. Das bereinigte

EBIT des Americas-Segments stieg um 8,2% bzw. 3,3 Millionen Euro und die bereinigte EBIT-Marge blieb im Vergleich mit dem Vorjahr unverändert bei 13,5% (Vj: 13,5%).

Der Außenumsatz unserer in APAC ansässigen Unternehmen stieg von 111,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 um 34,8% oder 38,8 Millionen Euro auf 150,2 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Der Währungsumrechnungseffekt belief sich auf 0,6 Millionen Euro, was eine organische Wachstumsrate von 34,3% hervorbrachte. Dieser starke Anstieg wurde insbesondere vom Automotive-Powerise®-Geschäft getragen, das von 27,1 Millionen Euro um 81,5% oder 22,1 Millionen Euro auf 49,2 Millionen Euro wuchs, organisch betrug die Wachstumsrate 80,3%. Der Geschäftsbereich Automotive Gas Spring stieg von 68,1 Millionen Euro um 21,1% oder 14,4 Millionen Euro auf 82,5 Millionen Euro. Die organische Wachstumsrate betrug 21,0%. Insbesondere der chinesische Markt für leichte Nutzfahrzeuge verzeichnete ein starkes Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Nach Angaben von IHS Markit vom Oktober 2021 stieg die Leichtfahrzeugproduktion im Geschäftsjahr 2021 um 8,9% im Vergleich zum Vorjahr, was sich in höheren Abnahmemengen unserer Automotive-Powerise®-Produktpalette sowie der Automotive Gas Spring Produkte widerspiegelt. Die insgesamt positive Entwicklung hat sich im vierten Quartal des Geschäftsjahres durch die vorübergehende Schließung von Werken und Seehäfen abgeschwächt, was zu Engpässen in der Lieferkette, insbesondere bei elektronischen Bauteilen (Halbleitern), führte. Das Industriegeschäft stieg von 16,2 Millionen Euro um 14,2% oder 2,3 Millionen Euro auf 18,5 Millionen Euro, die organische Wachstumsrate betrug 13,2%. Unser Industriemarkt verzeichnete ein Wachstum in allen Marktsegmenten mit Ausnahme der Bereiche Gesundheitswesen, Freizeit und Möbel. Das bereinigte EBIT des Segments APAC stieg um 75,0% bzw. 10,5 Millionen Euro und die bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 auf 16,3% (Vj: 12,6%).

VERMÖGENSLAGE

Bilanz

T_007

IN MIO. €	2021	2020	Veränderung	Veränderung in %
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	669,7	678,2	-8,5	-1,3 %
Kurzfristige Vermögenswerte	496,9	405,4	91,5	22,6 %
Summe Aktiva	1166,6	1083,6	83,0	7,7 %
Passiva				
Eigenkapital gesamt	544,3	469,6	74,7	15,9 %
Langfristige Verbindlichkeiten	428,8	425,5	3,3	0,8 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	193,5	188,4	5,1	2,7 %
Summe Verbindlichkeiten	622,3	614,0	8,3	1,4 %
Summe Passiva	1166,6	1083,6	83,0	7,7 %

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Gruppe stieg von 1.083,6 Millionen Euro zum 30. September 2020 um 7,7 % oder 83,0 Millionen Euro auf 1.166,6 Millionen Euro zum 30. September 2021.

Langfristige Vermögenswerte

Unsere langfristigen Vermögenswerte sanken von 678,2 Millionen Euro zum 30. September 2020 um -1,3 % oder -8,5 Millionen Euro auf 669,7 Millionen Euro zum 30. September 2021. Dieser Rückgang ist auf die laufenden Abschreibungen in Höhe von -27,7 Millionen Euro auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, vornehmlich aus Kaufpreisallokationen, und auf die laufenden Abschreibungen in Höhe von -36,1 Millionen Euro auf Sachanlagen zurückzuführen. Dies konnte teilweise durch Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 20,3 Millionen Euro für laufende Kapazitätserweiterungsprojekte sowie 20,3 Millionen Euro für immaterielle Vermögenswerte ausgeglichen werden. Ferner wurden die langfristigen Vermögenswerte durch wechselkursbedingte Buchwertberichtigungen

beeinflusst, z. B. durch einen Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts um 0,4 Millionen Euro.

Kurzfristige Vermögenswerte

Das kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 22,6 % oder 91,5 Millionen Euro von 405,4 Millionen Euro zum 30. September 2020 auf 496,9 Millionen Euro zum 30. September 2021. Dies ist auf einen höheren Kassenbestand (+30,8 Millionen Euro) zurückzuführen, der durch den starken operativen Free Cashflow erzielt wurde. Der Kassenbestand wurde auch durch den Mittelzufluss aus dem Schuldscheindarlehen in Höhe von 95,0 Millionen Euro beeinflusst, der durch eine vorzeitige Rückzahlung der Kreditfazilität mit fester Laufzeit in Höhe von -47,4 Millionen Euro im März 2021 und -50,0 Millionen Euro im August 2021 sowie durch die im Februar 2021 gezahlte Dividende in Höhe von -12,4 Millionen Euro mehr als ausgeglichen wurde. Außerdem wurden die Vorräte um 39,7 Millionen Euro erhöht, um unsere globale Lieferkette zu sichern. Ferner stiegen die sonstigen Vermögenswerte um 9,8 Millionen Euro aufgrund höherer

Steuerforderungen (+6,7 Millionen Euro) und höherer aktiver Rechnungsabgrenzungsposten (+3,0 Millionen Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 19,6 Millionen Euro, was auf die anhaltende Markterholung nach der COVID-19-Pandemie sowie auf das geringere Volumen des Forderungsverkaufsprogramms (Factoring) zurückzuführen ist. Dieser Anstieg wurde teilweise durch einen Rückgang der aktuellen Steueransprüche um -1,6 Millionen Euro aufgrund einer Steuererstattung in Verbindung mit der US-Umstrukturierung im Geschäftsjahr 2018 und durch einen Rückgang der sonstigen finanziellen Vermögenswerte um -6,7 Millionen Euro, vornehmlich aufgrund des Mittelzuflusses aus der erwarteten Kaufpreisanpassung in Verbindung mit dem Erwerb der General Aerospace GmbH, ausgeglichen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gruppe stieg von 469,6 Millionen Euro zum 30. September 2020 um 15,9 % oder 74,7 Millionen Euro auf 544,3 Millionen Euro zum 30. September 2021. Dieser Anstieg stammt vornehmlich aus dem Gewinn in Höhe von 73,8 Millionen Euro sowie aus dem sonstigen Ergebnis, das um 14,0 Millionen Euro gestiegen ist. Dies umfasst nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionen (nach Steuern) in Höhe von 0,9 Millionen Euro und nicht realisierte Gewinne aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von 13,1 Millionen Euro (siehe Anmerkung 21). Dieser Anstieg wurde teilweise durch die Dividendenausschüttung an unsere Aktionäre in Höhe von -12,4 Millionen Euro im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2021 und eine Dividendenausschüttung in Höhe von -0,7 Millionen Euro an nicht beherrschende Anteilseigner ausgeglichen.

Langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen von 425,5 Millionen Euro zum 30. September 2020 um 0,8 % oder 3,3 Millionen Euro auf 428,8 Millionen Euro zum 30. September 2021. Unsere langfristigen Verbindlichkeiten wurden durch mehrere Transaktionen beeinflusst, z. B. durch die Begebung eines Schuldscheindarlehen in Höhe von 95,0 Millionen Euro, die durch vorzeitige Rückzahlungen der Kreditfazilität mit fester Laufzeit in Höhe

von –47,4 Millionen Euro im März 2021 und –50,0 Millionen Euro im August 2021 sowie durch eine Umklassifizierung von Finanzverbindlichkeiten von kurz- in langfristig in Höhe von 3,0 Millionen Euro mehr als ausgeglichen wurde. Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten sanken aufgrund der Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten, die teilweise durch neu abgeschlossene Leasingverträge in Höhe von 4,1 Millionen Euro ausgeglichen wurden, um –8,1 Millionen Euro. Die Abschreibung der Kosten für die Emission von Schuldtiteln und die Abschreibung der Berichtigung des Buchwerts unter Anwendung der Effektivzinsmethode belaufen sich auf 7,1 Millionen Euro. Ferner gingen die Pensionsverpflichtungen infolge des erhöhten Abzinsungssatzes um –2,3 Millionen Euro zurück (30. September 2021: 1,31 % im Vergleich zum 30. September 2020: 1,14 %). Die latenten Steuerverbindlichkeiten nahmen um 4,0 Millionen Euro zu.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen von 188,4 Millionen Euro zum 30. September 2020 um 5,1 Millionen Euro oder 2,7 % auf 193,5 Millionen Euro zum 30. September 2021. Die Finanzverbindlichkeiten sanken um –32,8 Millionen Euro, vornehmlich aufgrund der vollständigen Rückzahlung der revolvingierenden Kreditfazilität und einer Umklassifizierung von Finanzverbindlichkeiten von kurz- in langfristig in Höhe von 3,0 Millionen Euro (siehe Anmerkung 22 zur finanziellen Stabilität). Dieser Rückgang wurde durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 19,3 Millionen Euro und durch einen Anstieg der Rückstellungen um 9,1 Millionen Euro (personalbezogene Aufwendungen +2,4 Millionen Euro, vertriebsbezogene Rückstellungen +3,2 Millionen Euro und Gewährleistungen +3,3 Millionen Euro) infolge des im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Geschäftsvolumens mehr als ausgeglichen. Außerdem stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten aufgrund von ausstehenden Kosten (+ 1,6 Millionen Euro) und personalbezogenen Aufwendungen (+ 1,6 Millionen Euro) um 4,7 Millionen Euro.

FINANZLAGE

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit stieg von 108,9 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 um 20,1 Millionen Euro oder 18,5 % auf 129,0 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Der Anstieg ist vornehmlich auf die im Vergleich zum Vorjahr verbesserte operative Leistung sowie auf geringere Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 6,7 Millionen Euro zurückzuführen, einschließlich einer Steuererstattung in Höhe von 3,0 Millionen Euro aus der US-Umstrukturierung im Geschäftsjahr 2018, die durch eine Steuervorauszahlung in Höhe von 3,0 Millionen Euro in Deutschland für die abgeschlossenen Steuerprüfungen für die Geschäftsjahre 2017 bis 2019 ausgeglichen wurde. Außerdem hat die Gruppe das Forderungsverkaufsprogramm (Factoring) im Geschäftsjahr 2021 um 11,2 Millionen Euro verringert. Um die Risiken in der globalen Lieferkette zu mindern, hat Stabilus die Lagerbestände für eine Reihe von Komponenten und Fertigungsgütern erhöht (um 39,7 Millionen Euro auf 136,9 Millionen Euro).

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit verringerte sich von –47,7 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 um 7,3 Millionen Euro oder –15,3 %

auf –40,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Dies ist insbesondere auf geringere Investitionen in Sachanlagen zurückzuführen, die um 9,6 Millionen Euro von –29,9 Millionen Euro auf –20,3 Millionen Euro zurückgingen. Dies wurde teilweise durch höhere Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände um 2,6 Millionen Euro von –17,7 Millionen Euro auf –20,3 Millionen Euro ausgeglichen. Im Vorjahr wurden –1,1 Millionen Euro in Verbindung mit dem Erwerb von Piston gezahlt.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit hat von –31,9 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 um –28,6 Millionen Euro oder 89,7 % auf –60,5 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021 stark zugenommen. Dies ist vornehmlich auf die Rückzahlung unserer Finanzverbindlichkeiten (insbesondere der revolvingierenden Kreditfazilität) in Höhe von –31,6 Millionen Euro zurückzuführen. Ferner wurde der Mittelzufluss aus dem Schuldscheindarlehen in Höhe von 95,0 Millionen Euro durch die Rückzahlung der Kreditfazilität mit fester Laufzeit in Höhe von –97,4 Millionen Euro mehr als ausgeglichen (Vj: –20,0 Millionen Euro) beeinflusste unsere Finanzierungsaktivitäten. Außerdem ist der Anstieg auf die geringere Dividende in Höhe von –12,4 Millionen Euro (Vj: –27,2 Millionen Euro), die im Februar 2021 an unsere Aktionäre ausgezahlt werden.

Cashflows

T_008

IN MIO. €	Geschäftsjahr zum 30. September			
	2021	2020	Veränderung	Veränderung in %
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	129,0	108,9	20,1	18,5 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–40,4	–47,7	7,3	–15,3 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–60,5	–31,9	–28,6	89,7 %
Nettozunahme/(-abnahme der Barmittel)	28,2	29,3	–1,1	–3,8 %
Auswirkung von Wechselkursschwankungen auf den Kassenbestand	2,6	–5,9	8,5	<–100,0 %
Zahlungsmittel zu Beginn des Berichtszeitraums	162,4	139,0	23,4	16,8 %
Zahlungsmittel zum Ende des Berichtszeitraums	193,2	162,4	30,8	19,0 %

Free Cashflow (FCF)

Der Free Cashflow (FCF) ist definiert als die Summe der Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit. Die Gruppe betrachtet den FCF als eine wesentliche alternative Leistungskennzahl, da er bei der

Bewertung der Fähigkeit der Gruppe hilft, Zahlungsströme zu generieren, die unter anderem für weitere Investitionen verwendet werden können. Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des FCF:

Free Cashflow

T_009

IN MIO. €	Geschäftsjahr zum 30. September		Veränderung	Veränderung in %
	2021	2020		
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	129,0	108,9	20,1	18,5 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 40,4	- 47,7	7,3	- 15,3 %
Free Cashflow	88,6	61,2	27,4	44,8 %

Bereinigter Free Cashflow

Der bereinigte Free Cashflow ist definiert als die Summe des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit vor Akquisitionen. Der bereinigte Free Cashflow stieg vornehmlich aufgrund des um 11,2 Millionen Euro reduzierten Volumens des Forderungsverkaufsprogramms (Facto-

ring) und der um 39,7 Millionen Euro erhöhten Vorräte von 62,3 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 auf 88,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine vergleichbaren Zahlungen für Akquisitionen geleistet.

Bereinigter Free Cashflow

T_010

IN MIO. €	Geschäftsjahr zum 30. September		Veränderung	Veränderung in %
	2021	2020		
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	129,0	108,9	20,1	18,5 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit vor Erwerb	- 40,4	- 46,6	6,2	-13,3 %
Bereinigter FCF	88,6	62,3	26,3	42,2 %

Nettoverschuldungsgrad

Der Nettoverschuldungsgrad ist als Nettofinanzverschuldung geteilt durch bereinigtes EBITDA definiert.

Die Nettofinanzverschuldung ist der Nominalbetrag der Finanzschulden, d. h. der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das bereinigte EBITDA ist als bereinigtes EBIT vor Abschreibungen und vor einmaligen Sondereffekten (z. B. Restrukturierungs- oder einmaligen strategischen Beratungskosten) definiert.

Der Nettoverschuldungsgrad wird angegeben, weil wir ihn für einen nützlichen Indikator zur Bewertung des Verschuldungsgrads und der Finanzierungsstruktur der Gruppe halten.

Der Nettoverschuldungsgrad sank von 1,2x im Geschäftsjahr 2020 auf 0,6x im Geschäftsjahr 2021. Näheres dazu ist in den folgenden Tabellen dargelegt:

Nettoverschuldungsgrad

T_011

IN MIO. €	Geschäftsjahr zum 30. September			
	2021	2020	Veränderung	Veränderung in %
Finanzverbindlichkeiten	300,2	334,7	-34,5	-10,3 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-193,2	-162,4	-30,8	19,0 %
Nettofinanzschulden	107,0	172,3	-65,3	-37,9 %
Bereinigtes EBITDA	185,1	148,9	36,2	24,3 %
Nettoverschuldungsgrad	0.6x	1.2x		

Finanzverbindlichkeiten

T_012

IN MIO. €	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2021	2020
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	293,4	288,1
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	1,5	34,3
Berichtigung Buchwert	5,4	12,3
Finanzverbindlichkeiten	300,2	334,7

Bereinigtes EBITDA

T_013

IN MIO. €	Geschäftsjahr zum 30. September			
	2021	2020	Veränderung	Veränderung in %
Betriebsergebnis (EBIT)	121,3	56,1	65,2	>100,0%
Abschreibung	36,1	35,9	0,2	0,6%
Amortisation	27,7	34,2	-6,5	-19,0%
PPA-Anpassung – Wertminderung immaterieller Vermögenswerte	–	25,7	-25,7	-100,0%
EBITDA	185,1	151,9	33,2	21,9%
Kaufpreisanpassung	–	-3,0	3,0	-100,0%
Bereinigtes EBITDA	185,1	148,9	36,2	24,3%

ERTRAGS- UND FINANZLAGE DER STABILUS S. A. GEMÄSS EINZELABSCHLUSS

Der statutarische Jahresabschluss von Stabilus S. A. ist in Kapitel D aufgeführt.

Ertragslage

Die Einnahmen der Gesellschaft belaufen sich auf 4,2 Millionen Euro (Vj: 4,2 Millionen Euro) und Ergebnisse aus Dienstleistungen, die auf der Grundlage von Service Level Agreements für andere Unternehmen der Stabilus Gruppe erbracht werden.

Sonstige externe Aufwendungen gingen von 2,8 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 leicht zurück auf 2,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Dies lag vornehmlich an geringeren Beratungskosten.

Der Gewinn für das Geschäftsjahr 2021 betrug 0,1 Millionen Euro (Vj: Verlust – 1,9 Millionen Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ging von 549,4 Millionen Euro zum 30. September 2020 auf 536,6 Millionen Euro zum 30. September 2021 zurück.

Das Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, die von 545,9 Millionen Euro zum 30. September 2020 auf 531,9 Millionen Euro zum 30. September 2021 sinken. Die Gesellschaft verringerte ihre Beteiligung an Stable II S. à r. l. durch die Ausschüttung von 14,0 Millionen Euro aus dem Agio-Konto von Stable II S. à r. l. im Februar 2021.

Das Umlaufvermögen stieg von 3,2 Millionen Euro zum 30. September 2020 auf 4,5 Millionen Euro zum 30. September 2021. Dies ist auf einen Anstieg der Cash-Pool-Forderungen gegenüber einem verbundenen Unternehmen um 3,5 Millionen Euro zurückzuführen. Dieser wurde durch einen Rückgang des Kassenbestands um – 1,9 Millionen Euro ausgeglichen.

Das Kapital und die Rücklagen der Gesellschaft verringerten sich von 547,0 Millionen Euro zum 30. September 2020 aufgrund der Dividendenausschüttung an unsere Aktionäre in Höhe von – 12,4 Millionen Euro und

aufgrund des Gewinnvortrags des Verlusts aus dem Geschäftsjahr 2020 in Höhe von – 1,9 Millionen Euro auf 534,7 Millionen Euro zum 30. September 2021. Der Gewinn für das Geschäftsjahr 2021 belief sich auf 0,1 Millionen Euro.

RISIKEN UND CHANCEN

Risikomanagement und Kontrolle der Finanzberichterstattung in der Stabilus Gruppe

Die Gesellschaft betrachtet das Risikomanagement (RM) als einen wesentlichen Bestandteil einer wirksamen Geschäftsführung und internen Kontrolle. Die Gesellschaft strebt eine effektive RM- und Finanzsteuerung an, um die Vermögenswerte der Gesellschaft zu schützen und die strategischen und Compliance-Initiativen der Gesellschaft proaktiv zu unterstützen. Das RM soll die Gesellschaft dabei unterstützen, in einem dynamischen Umfeld effektiver zu arbeiten, indem es einen Rahmen für einen systematischen Ansatz für das Risikomanagement und die Erkundung von Chancen mit einem akzeptablen Risikoniveau bietet. Der Aufsichtsrat und der Vorstand erörtern regelmäßig die operativen und finanziellen Ergebnisse sowie die damit verbundenen Risiken.

Das Risikomanagement umfasst sowohl finanzielle, strategische, Compliance- als auch operative Aspekte. Das operative Risiko ist das Risiko eines direkten oder indirekten Verlusts, der sich aus zahlreichen Ursachen ergibt, die mit den Prozessen, dem Personal, der Technologie und der Infrastruktur der Gruppe zusammenhängen, sowie aus externen Faktoren, die nicht zu den Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken gehören. Dies sind etwa solche, die sich aus rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen und allgemein anerkannten Standards des Unternehmensverhaltens ergeben. Diese operativen Risiken entstehen aus der Gesamtheit des Betriebs der Gruppe. Die Gruppe will das operative Risiko so steuern, dass ein Gleichgewicht zwischen der Vermeidung finanzieller Verluste und der Schädigung des Ansehens der Gruppe und der allgemeinen Kosteneffizienz besteht und

Kontrollverfahren vermieden werden, die Initiative und Kreativität einschränken. Die Richtlinie der Gesellschaft zur Steuerung finanzieller Risiken zielt darauf ab, ein wirksames Liquiditäts- und Cashflow-Management zu gewährleisten und das Eigenkapital der Gruppe vor finanziellen Risiken zu schützen. Im Rahmen ihrer Entwicklung nimmt die Gesellschaft ständige Verbesserungen in seinem Risikomanagement und seinen internen Kontrollsystemen vor.

Unser Rechnungslegungskontrollsystem soll sicherstellen, dass alle Geschäftsvorgänge korrekt und zeitnah verbucht werden und dass zuverlässige Daten über die finanzielle Situation der Gesellschaft zur Verfügung stehen. Sie gewährleistet die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, der Rechnungslegungsstandards und der Rechnungslegungsvorschriften. Durch Trennung der Finanzfunktionen und die laufende Überprüfung stellen wir sicher, dass potenzielle Fehler rechtzeitig erkannt und die Rechnungslegungsstandards eingehalten werden.

Unser internes Kontrollsystem ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagements. Unser internes Kontrollsystem für die Rechnungslegung und Berichterstattung soll sicherstellen, dass es mit den gesetzlichen Vorschriften, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, den Regeln der International Financial Reporting Standards, wie sie von der EU übernommen wurden, und den Konzernstandards übereinstimmt. Außerdem führen wir Bewertungen durch, um Risiken mit direktem Einfluss auf unsere Finanzberichterstattung zu identifizieren und zu minimieren. Wir verfolgen die Änderungen der Rechnungslegungsstandards und ziehen externe Sachverständige zu Rate, um das Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung bei komplexen Sachverhalten zu verringern.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und der einzelnen Einheiten werden von externen Prüfern geprüft, die als unabhängiger Kontroll- und Überwachungsmechanismus für das Rechnungslegungssystem und seine Ergebnisse dienen. Die wichtigsten Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gruppe sind in Anmerkung 32 des konsolidierten Jahresabschlusses aufgeführt und werden nachfolgend zusammengefasst.

Risiken und Chancen in Verbindung mit den Märkten, auf denen wir aktiv sind

Wir sind Risiken und Chancen ausgesetzt, die mit der Entwicklung der Weltwirtschaft und der Wirtschaftsentwicklung in den Ländern, in denen wir aktiv sind, zusammenhängen.

Aufgrund unserer globalen Präsenz sind wir erheblichen Risiken und Chancen in Verbindung mit der Entwicklung der Weltwirtschaft ausgesetzt. Allgemein hängt die Nachfrage nach unseren Produkten von der Nachfrage nach Automobilprodukten sowie nach Nutzfahrzeugen, Landmaschinen, medizinischen Geräten, erneuerbaren Energien (insbesondere Solar- und Windenergie), Luft- und Raumfahrt, Schiffs- und Möbelkomponenten ab, was wiederum direkt mit der Stärke der Weltwirtschaft zusammenhängt. Daher wurde und wird unsere finanzielle Leistung in erheblichem Maße von der allgemeinen Lage und der Leistung der Weltwirtschaft beeinflusst.

Obwohl sich die Weltwirtschaft von dem schweren Abschwung in den Jahren 2008 und 2009 deutlich erholt hat, zeigen die jüngste Volatilität der Finanzmärkte und auch das langsamer als erwartet verlaufende Wirtschaftswachstum in Asien, dass es keine Gewähr dafür gibt, dass die Erholung nachhaltig ist oder dass sich die globale Finanz- und Wirtschaftskrise oder ähnliche ungünstige Marktbedingungen nicht wiederholen werden. Außerdem herrschen anhaltende Unsicherheiten im Marktumfeld aufgrund der COVID-19-Krise in allen Bereichen vor. Die Wirtschaft erholte sich, allerdings mit einer vorübergehenden Verschlechterung des Marktumfelds. Die Gesamtentwicklung ist aufgrund des Verlaufs der COVID-19-Pandemie mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Stabilus steuert diese Risiken und Chancen, indem es in verschiedenen Regionen und Märkten für lokale und globale Kunden tätig ist.

Wir arbeiten in zyklischen Branchen

Unser Geschäft ist durch hohe Fixkosten gekennzeichnet. Falls unsere Anlagen nicht ausgelastet sind, kann dies zu Leerkosten, Abschreibungen

auf Vorräte und Produktverlusten aufgrund sinkender durchschnittlicher Verkaufspreise führen. Ferner führen sinkende Produktionsmengen zu Umsatz- und Ertragsverlusten. Andererseits sind die Kapazitäten unserer Anlagen möglicherweise nicht ausreichend, um die Kundennachfrage zu befriedigen, wenn die Märkte, auf denen wir aktiv sind, schneller wachsen als wir erwartet haben.

Unser Automobilgeschäft, mit dem wir 60 % unseres Umsatzes (Vj: 59 %) in dem Geschäftsjahr mit Ende zum 30. September 2021 erreicht haben, verkauft seine Produkte hauptsächlich an Erstausrüster (OEMs) in der Automobilbranche. Diese Umsätze sind zyklisch und hängen unter anderem von der allgemeinen Wirtschaftslage sowie von den Ausgaben und Präferenzen der Verbraucher ab, die von einer Reihe von Faktoren wie Beschäftigung, Verbrauchervertrauen und -einkommen, Energiekosten, Zinsniveau und Verfügbarkeit von Verbraucherfinanzierungen beeinflusst werden können. Angesichts der hohen Anzahl der wirtschaftlichen Parameter, durch die die weltweite Automobilnachfrage beeinflusst wird, war das Volumen der Automobilproduktion in der Vergangenheit durch ein hohes Maß an Fluktuation gekennzeichnet. Dies wird sich künftig nicht ändern, was es für uns schwierig macht, die Höhe der Nachfrage nach unseren Produkten für die Automobilhersteller genau vorherzusagen.

In dem Geschäftsjahr mit Ende zum 30. September 2021 erwirtschafteten wir 40 % (Vj: 41 %) unseres Umsatzes aus dem Verkauf an unsere Industriekunden. Wir verkaufen unsere Produkte an Kunden aus verschiedenen Branchen. Dazu gehören Landmaschinen, erneuerbare Energien (insbesondere Solar- und Windenergie), Eisenbahn, Flugzeuganwendungen, Nutzfahrzeuge, Schiffsanwendungen, Möbel, Gesundheitswesen und Produktionsanlagen. Diese Umsätze sind vom Niveau der Industrieproduktion allgemein sowie von der Entwicklung neuer Produkte und Technologien durch unsere Kunden abhängig, die unsere Produkte als Komponenten enthalten. Stabilus steuert diese Chancen und Risiken, indem es in verschiedenen Regionen und Märkten für lokale und globale Kunden tätig ist.

Das Geschäftsumfeld, in dem wir aktiv sind, ist durch starken Wettbewerb gekennzeichnet, der sich auf einige unserer Produkte und Märkte auswirkt und der unsere Einnahmen verringern oder unsere Verkaufspreise weiter unter Druck setzen könnte.

Die Märkte, in denen wir aktiv sind, unterliegen intensivem Wettbewerb und sind durch Veränderungen in der Marktdurchdringung, einen verstärkten Preiswettbewerb sowie die Entwicklung und Einführung neuer Produkte, Produktdesigns und Technologien durch bedeutende bestehende und neue Wettbewerber gekennzeichnet. Der größte Teil der weltweit hergestellten Gasfedern und elektromechanischen Hebe- und Schließsysteme kommt entweder in der Automobilbranche, in der Industrie oder in der Möbelindustrie zum Einsatz, die für uns Kernmärkte sind. Unsere Konkurrenten sind in der Regel regionale Unternehmen, mit denen wir allgemein auf regionaler Ebene in Wettbewerb stehen. Wir konkurrieren in erster Linie auf der Grundlage von Preis, Qualität, pünktlicher Lieferung und Design sowie der Fähigkeit, technische Unterstützung und Dienstleistungen auf globaler Basis anzubieten. Falls es uns künftig nicht gelingt, die Qualität unserer Produkte und die Zuverlässigkeit unserer Lieferungen zu sichern, könnten sich immer mehr unserer Kunden dafür entscheiden, Produkte von unseren Wettbewerbern zu beziehen.

Unsere Bemühungen, in bestimmte Märkte zu expandieren, sind mit zahlreichen geschäftlichen, wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Risiken verbunden.

Wir stellen unsere Produkte in verschiedenen Ländern her und vermarkten und verkaufen unsere Produkte weltweit. Wir sind in verschiedenen Märkten aktiv und bauen diese aus. Dabei konzentrieren wir uns auf die schnell wachsenden und aufstrebenden Märkte in der APAC-Region, wo wir über Produktionsstätten in China und Südkorea verfügen, ein breites Netz repräsentativer Verkaufsbüros betreiben und unser eigenes Verkaufspersonal und Vertriebsnetz einsetzen. Wir wollen unsere asiatischen Produktionskapazitäten erweitern, um den Wachstumserwartungen gerecht zu werden

und die Nachfrage bei Bedarf durch unsere anderen regionalen Produktionsstätten zu ergänzen.

Potenzielle soziale, politische, rechtliche und wirtschaftliche Instabilität kann erhebliche Risiken für unsere Fähigkeit mit sich bringen, unsere Geschäfte zu führen und unsere Aktivitäten in bestimmten Märkten auszuweiten. Unser internationaler Betrieb birgt das Risiko, dass eine Reihe der folgenden Umstände unseren Betrieb beeinträchtigen könnte: unterentwickelte Infrastruktur; Mangel an qualifiziertem Management oder ausreichend geschultem Personal; Devisenkontrollen, Wechselkursschwankungen und Abwertungen; Veränderungen der lokalen Wirtschaftsbedingungen; staatliche Beschränkungen für ausländische Investitionen, Transfer oder Rückführung von Geldern; protektionistische Handelsmaßnahmen wie Maßnahmen gegen Preisdumping, Zölle, Tarife oder Embargos; Verbote oder Beschränkungen für Übernahmen oder Joint Ventures; Änderungen von Gesetzen oder Vorschriften und unvorhersehbare oder ungesetzliche Maßnahmen der Regierung; Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Vereinbarungen und der Einziehung von Forderungen durch ausländische Rechtssysteme; unterschiedlicher Schutz von geistigem Eigentum und anderen Rechten; mögliche Verstaatlichung von Unternehmen oder andere Enteignungen; politische oder soziale Unruhen oder Sabotageakte oder Terrorismus. Da sich die Personalkosten erhebliche Auswirkungen auf unser Geschäft haben, sind wir in den Ländern, in denen sich unsere Produktionsstätten befinden und in denen wir Verkaufspersonal beschäftigen, auch den Risiken einer Inflation der Arbeitskosten und einer begrenzten Flexibilität der Arbeitsverträge ausgesetzt. Jedes dieser Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage und unsere Betriebsergebnisse haben.

Wir sind Chancen und Risiken in Verbindung mit Markttrends und -entwicklungen ausgesetzt

Es ist nicht möglich, sicherzustellen, dass (i) unsere Entwicklung neuer Produkte oder Systeme Erfolg hat oder dass diese zeitnah oder überhaupt auf den Markt gebracht werden können; (ii) Produkte oder Technologien,

die von anderen entwickelt wurden, unsere Angebote nicht überflüssig oder nicht länger wettbewerbsfähig machen; (iii) unsere Kunden unsere Produkte nicht durch Konkurrenzprodukte oder alternative Technologien (wie Drittarmsysteme, hydraulische Antriebe oder Scharnier-/Direktantriebe) ersetzen; (iv) der Markt unsere Innovationen annimmt; (v) unsere Wettbewerber nicht in der Lage sein werden, unsere nicht patentierten Produkte zu niedrigeren Kosten als wir herzustellen; und (vi) wir in der Lage sein werden, unsere Kostenstruktur im Falle eines Nachfragerückgangs vollständig anzupassen.

Die Gesellschaft entwickelt geeignete Strategien, um auf diese oder ähnliche Markttrends zu reagieren und um bestehende Produkte zu verbessern, neue Produkte zu entwickeln oder mit der Entwicklung von Technologien Schritt zu halten, um dem Verlust von Wachstumschancen, dem Druck auf die Margen oder dem Verlust bestehender Kunden entgegenzuwirken. Wir setzen Ressourcen für die Suche nach neuen Technologien und Produkten ein. Außerdem könnten technologische Fortschritte und eine breitere Marktakzeptanz unserer automatischen Powerise®-Antriebssysteme (oder die Entwicklung und breitere Marktakzeptanz ähnlicher automatischer Deckelantriebssysteme durch unsere Wettbewerber) zu einer Kannibalisierung unserer Gasfederanwendungen führen.

Risiken und Chancen für unser Geschäft

Wir unterliegen den Schwankungen der Preise für vorgefertigte Materialien und Komponenten.

Wir beziehen große Mengen an vorgefertigten Materialien und Komponenten von Drittanbietern. Die Preise für vorgefertigte Materialien, Komponenten und Fertigungsdienstleistungen, die wir von unseren Zulieferern beziehen, hängen von einer Reihe von Faktoren ab, darunter in begrenztem Maße auch von der Entwicklung der Preise für die in diesen Produkten verwendeten Rohstoffe wie Stahl, Kupfer, Gummi und Wasser sowie Energie, die in der Vergangenheit stark schwankten.

Bislang hat dies nicht zu einem allgemeinen Anstieg der Kosten für vorgefertigte Materialien und Komponenten geführt, die wir für die Herstellung unserer Produkte beschaffen. Es ist jedoch nicht auszuschließen werden, dass diese Volatilität in Zukunft einen Kostenanstieg verursacht. Wenn wir unsere Kostensteigerungen nicht kompensieren oder an unsere Kunden weitergeben können, könnten solche Preissteigerungen erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Finanzergebnisse haben. Auch, wenn es uns gelingt, unsere gestiegenen Kosten durch Preiserhöhungen für neue Produkte zu kompensieren oder an unsere Kunden weiterzugeben, können positive Auswirkungen solcher Preiserhöhungen in späteren Zeiträumen auftreten als in denen, in denen die zusätzlichen Aufwendungen entstanden sind. Wenn die Rohstoff- und Energiekosten steigen und wir nicht in der Lage sind, anderswo in unserem Betrieb Kosteneinsparungen zu erreichen oder die Verkaufspreise unserer Produkte auf ein angemessenes Niveau zu heben, sind wir nicht in der Lage, solche Kostensteigerungen zu kompensieren. Dies kann wesentliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage und unser Betriebsergebnis haben. Die langfristige Erhöhung unserer Kosten (und der sich daraus ergebende Preisanstieg für unsere Produkte) kann sich auch negativ auf die Nachfrage nach unseren Produkten auswirken.

Unser künftiger Geschäftserfolg ist von unserer Fähigkeit abhängig, die hohe Qualität unserer Produkte und Prozesse aufrechtzuerhalten. Für die Kunden ist die hohe Qualität unserer Produkte und Herstellungsverfahren einer der entscheidenden Faktoren beim Kauf unserer Komponenten und Systeme. Ein Rückgang der tatsächlichen und wahrgenommenen Qualität dieser Produkte und Verfahren könnte unserem Image und unserem Ruf sowie dem unserer Produkte schaden. Alle Fehler oder Verzögerungen durch Fehler oder Fehlkalkulationen in unserem Projektmanagement können sich negativ auf die Produktionsprozesse unserer Kunden auswirken, was zu einem Rufschaden für uns als Lieferant wie auch für den jeweiligen Kunden als Hersteller führen kann. Außerdem könnten fehlerhafte Produkte Umsatzseinbußen, Kundenverluste und einen Verlust der Marktakzeptanz auslösen.

Rechtliche, steuerliche und ökologische Risiken und Chancen

Wir sind Garantie- und Produkthaftungsansprüchen ausgesetzt.

Als Hersteller sehen wir uns Produkthaftungsklagen und anderen Verfahren gegenüber, in denen Verstöße gegen die Sorgfaltspflicht, Verletzungen von Gewährleistungspflichten, Behandlungsfehler, Sicherheitsvorschriften und Ansprüche aus Vertragsverletzungen (z. B. Lieferverzögerungen), Rückrufaktionen oder von Regierungs- oder Aufsichtsbehörden verhängte Geldbußen in Verbindung mit unseren Produkten geltend gemacht werden. Solche Klagen, Verfahren und andere Ansprüche könnten erhöhte Kosten für uns mit sich bringen. Daneben können die Behörden den künftigen Verkauf unserer Produkte verbieten, insbesondere wenn Sicherheitsbedenken bestehen. Die genannten Szenarien könnten zu einem Verlust der Marktakzeptanz, zu Umsatzeinbußen und zum Verlust von Kunden führen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass es sich bei vielen unserer Produkte um Komponenten handelt, die oft einen großen Einfluss auf die Gesamtsicherheit, Haltbarkeit und Leistung des Endprodukts unserer Kunden haben.

Die Risiken aus solchen Gewährleistungs- und Produkthaftungsprozessen, -verfahren und sonstigen Ansprüchen sind nach unserem Ermessen wirtschaftlich sinnvoll versichert, wobei sich der Versicherungsschutz im Einzelfall als unzureichend erweisen könnte. Alle schwerwiegenden Fehler in einem unserer Produkte könnte sich auch sehr nachteilig auf unseren Ruf und unsere Marktwahrnehmung auswirken, was wiederum erhebliche negative Auswirkungen auf unseren Umsatz und unser Betriebsergebnis haben könnte.

Außerdem verlangen die Fahrzeughersteller in zunehmendem Maße von ihren Zulieferern einen Beitrag oder eine Entschädigung für potenzielle Produkthaftungs-, Gewährleistungs- und Rückrufansprüche, und wir sind ständigen Bestrebungen unserer Kunden ausgesetzt, die Vertragsbedingungen für die Teilnahme an Gewährleistungs- und Rückrufaktionen zu ändern.

Ferner stellen wir viele Produkte gemäß den Spezifikationen und Qualitätsanforderungen unserer OEM-Kunden her. Wenn die von uns hergestellten

und gelieferten Produkte zum vereinbarten Liefertermin für unsere OEM-Kunden nicht brauchbar sind, wird die Produktion der betreffenden Produkte in der Regel eingestellt, bis die Ursache des Produktfehlers gefunden und behoben ist. Ferner könnten unsere OEM-Kunden möglicherweise Schadensersatzansprüche aufgrund von Vertragsverletzungen geltend machen. Dies gilt auch dann, wenn die Ursache des Mangels zu einem späteren Zeitpunkt behoben wird. Außerdem könnte sich eine Nichterfüllung der Qualitätsanforderungen negativ auf die Marktakzeptanz unserer anderen Produkte und unseren Ruf in verschiedenen Marktsegmenten auswirken.

Wir sind Vertragspartner in bestimmten nachteiligen Verträgen, in denen wir verpflichtet sind, bestimmte Produkte mit Verlust zu verkaufen oder weitreichenden Entschädigungen zuzustimmen, und könnten dies auch werden. So ist es etwa möglich, dass wir einen Vertrag zu einem vereinbarten Preis abschließen und die Produktionskosten am Ende höher ausfallen als in der Entwicklungsphase angenommen. Falls sich die Annahmen, auf die wir uns bei den Vertragsverhandlungen stützen, als unzutreffend erweisen, kann es zu negativen Auswirkungen auf unsere Einnahmen und unser Betriebsergebnis kommen.

Wir sind bestimmten Risiken und Chancen in Bezug auf unser geistiges Eigentum, dessen Gültigkeit und das geistige Eigentum Dritter ausgesetzt.

Unsere Produkte und Dienste sind stark von unserem technologischen Know-how und dem Umfang und den Grenzen unserer Eigentumsrechte daran abhängig. Wir haben eine Reihe von Rechten an geistigem Eigentum erworben oder beantragt, deren Erwerb schwierig, langwierig und teuer sein kann. Ferner bieten uns Patente möglicherweise keinen sinnvollen Schutz oder einen wirtschaftlichen Vorteil. Wenn wir den Beitrag eines einzelnen Kunden in die Entwicklung eines Produkts einbeziehen, das einem bestimmten Bedarf entspricht, besteht weiterhin das Risiko, dass dieser Kunde Eigentumsrechte an dem damit verbundenen geistigen Eigentum geltend macht.

Auch unsere Konkurrenten, Lieferanten, Kunden und andere Dritte reichen zahlreiche Schutzrechtsanmeldungen ein. Solche anderen Parteien könnten wirksame und durchsetzbare geistige Eigentumsrechte an bestimmten Prozessen, Methoden oder Anwendungen besitzen und folglich Verletzungsansprüche (auch unberechtigte) gegen uns geltend machen.

Ein großer Teil unseres Know-hows ist nicht patentiert und kann nicht durch geistige Eigentumsrechte geschützt werden. Daher besteht ein Risiko, dass Dritte, und insbesondere Konkurrenten, unser Know-how nutzen, ohne dass ihnen eigene Aufwendungen entstehen. Unser geistiges Eigentum wird häufig durch die Beschäftigung unserer Mitarbeiter und in deren Rahmen entdeckt. Daraus ergibt sich ein Risiko, dass wir Erfindungen unserer Mitarbeiter nicht richtig verwerten oder verwerten werden. Aktuelle oder ehemalige Mitarbeiter, die Arbeitnehmererfindungen gemacht haben oder machen, könnten Eigentümer der wertvollen Rechte an Erfindungen bleiben, wenn wir die Erfindung nicht rechtzeitig in Anspruch nehmen.

Die Verwirklichung eines dieser Risiken kann zu Ansprüchen auf geistiges Eigentum gegen uns führen. Solche Klagen könnten, wenn sie erfolgreich sind, dazu führen, dass wir die Herstellung, Verwendung oder Vermarktung der betreffenden Technologien oder Produkte in bestimmten Ländern einstellen oder gezwungen sind, unsere Herstellungsverfahren oder Produkte zu ändern. Außerdem ist es möglich, dass wir zur Zahlung von Entschädigungen oder Schadenersatz für Rechtsverletzungen verpflichtet sind oder gezwungen werden, Lizenzen für die Nutzung von Technologien von Dritten zu erwerben. Dies kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage und unsere Betriebsergebnisse haben.

Wir unterliegen Risiken aus Gerichts-, Verwaltungs- und Schiedsgerichtsverfahren.

Wir sind an einer Reihe von Gerichts- und Verwaltungsverfahren in Verbindung mit Produkten, Patenten und anderen Angelegenheiten, die mit unserer Geschäftstätigkeit zusammenhängen, beteiligt und könnten künftig an weiteren Gerichts-, Verwaltungs- und Schiedsgerichtsverfahren beteiligt

werden. Diese Verfahren oder potenziellen Verfahren können, insbesondere in den Vereinigten Staaten, erhebliche Schadenersatzforderungen oder andere Zahlungen mit sich bringen. Auf Grundlage eines Urteils oder einer Vergleichsvereinbarung können wir zur Zahlung von erheblichem Schadenersatz verpflichtet werden. Unsere Prozesskosten und die Kosten Dritter können ebenfalls erheblich sein.

Aufgrund unseres hohen Marktanteils können wir rechtlichen Risiken in Bezug auf wettbewerbsrechtliche Bußgelder und damit verbundene Schadenersatzforderungen unterliegen.

In den meisten Märkten, auf denen wir aktiv sind, haben wir einen hohen Marktanteil, was Wettbewerbsbehörden dazu veranlassen könnte, ein Verfahren einzuleiten, oder Dritte könnten Ansprüche gegen uns erheben, weil wir angeblich gegen das Wettbewerbsrecht verstoßen. Eine erfolgreiche wettbewerbsrechtliche Anfechtung könnte sich auf verschiedene Weise nachteilig auf uns auswirken. Dies könnte etwa zur Verhängung von Bußgeldern durch eine oder mehrere Behörden führen und/oder dazu, dass Dritte (z. B. Konkurrenten oder Kunden) zivilrechtliche Verfahren anstrengen und Schadenersatz für wettbewerbswidrige Verfahren fordern. Außerdem kann wettbewerbswidriges Verhalten zu einem Rufisiko für uns führen. Der Eintritt dieses Risikos kann sich erheblich auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage und unsere Betriebsergebnisse auswirken.

Zinsvorträge können durch spätere Aktienverkäufe ganz oder teilweise verfallen.

Einige Tochtergesellschaften von Stabilus besitzen erhebliche Zinsvorträge, die sich aus der Anwendung der gesetzlichen Zinsbegrenzungsvorschriften ergeben, die den steuerlichen Abzug von Nettozinsaufwendungen begrenzen. Der Zinsvortrag kann insoweit abgezogen werden, als die zum jeweiligen Zeitpunkt laufenden Zinsaufwendungen die für den betreffenden Veranlagungszeitraum geltende Zinsobergrenze in späteren Veranlagungszeiträumen nicht erreichen und somit die von der betreffenden Tochtergesellschaft zu zahlende Steuer mindern.

Der Zinsvortrag verfällt jedoch anteilig oder vollständig, wenn mehr als ein bestimmter Prozentsatz der Anteile an Unternehmen direkt oder indirekt an einen neuen Anteilseigner, mit diesem Anteilseigner verbundene Personen oder eine Gruppe von Anteilseignern, die im gleichen Interesse handeln, übertragen werden, oder bei ähnlichen Transaktionen (wie einer Kapitalerhöhung), die zu einer Änderung der Anteilseignerstruktur führen. Eine solche Verwirkung würde die von der betreffenden Tochtergesellschaft zu zahlende Steuer erhöhen, wenn der Zinsvortrag ohne die Verwirkung ganz oder teilweise hätte genutzt werden können.

Es ist möglich, dass wir für die Kontamination von Boden, Wasser oder Grundwasser oder für Risiken in Verbindung mit gefährlichen Stoffen haftbar gemacht werden.

Viele der Standorte, an denen wir aktiv sind, werden seit vielen Jahren industriell genutzt, was zu Risiken der Kontamination und den daraus entstehenden Sanierungspflichten führt. Außerdem könnten wir für die Sanierung der an unsere Standorte angrenzenden Gebiete verantwortlich gemacht werden, wenn diese Gebiete aufgrund unserer Aktivitäten potenziell verunreinigt sind. An einem von uns von 1979 bis 1998 betriebenen Standort in Colmar, Pennsylvania, wurde eine Verunreinigung des Grundwassers festgestellt. Im Juni 2012 erließ die US-Umweltschutzbehörde („EPA“) eine Verwaltungsverfügung gegen unsere US-Tochtergesellschaft und legte die Anforderungen an die Abhilfemaßnahmen und die Abhilfekosten fest. Unsere Tochtergesellschaft wird darin gemeinsam mit den anderen Verantwortlichen aufgefordert, der EPA frühere und laufende Ausgaben zu erstatten und die Sanierungskosten zu übernehmen. Falls künftig weitere Kontaminationen festgestellt werden, könnten die zuständigen Behörden gegen uns als Eigentümer oder Pächter der betroffenen Grundstücke weitere Ansprüche für die Untersuchung oder Sanierung solcher Boden- oder Grundwasserkontaminationen geltend machen oder uns anweisen, kontaminierten Bodenaushub, der im Zuge der Bauarbeiten ausgehoben wird, zu entsorgen oder zu behandeln. Außerdem können wir verpflichtet werden, die Eigentümer der von uns gepachteten Grundstücke oder anderer Immobilien zu entschädigen, wenn die Behörden Ansprüche

gegen den jeweiligen Eigentümer der Immobilie geltend machen und wir die Kontamination verursacht haben. Die Kosten, die in der Regel in Verbindung mit solchen Ansprüchen entstehen, sind allgemein schwer vorherzusagen. Sollte eine Verunreinigung Gegenstand intensiverer öffentlicher Diskussionen werden, besteht außerdem das Risiko, dass unser Ruf oder die Beziehungen zu unseren Kunden Schaden nehmen.

Ferner wurden an einigen Standorten, an denen wir aktiv sind oder in der Vergangenheit tätig waren, in der Vergangenheit geringe Mengen an gefährlichen Stoffen, wie etwa asbesthaltigen Baustoffen, die zur Wärmedämmung eingesetzt wurden, verwendet. Auch wenn wir es für unwahrscheinlich halten, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesundheit und Sicherheit Dritter (z. B. ehemaliger Mitarbeiter) durch die Verwendung solcher Gefahrstoffe beeinträchtigt wurde oder dass andere Ansprüche geltend gemacht werden, sodass wir uns in Zukunft diesbezüglichen Schadensersatzansprüchen gegenübersehen können. Selbst wenn wir unsere Haftung in Verbindung mit dem Verkauf solcher Grundstücke vertraglich ausgeschlossen oder beschränkt haben, könnten wir für derzeit unbekanntes Kontaminationen auf Grundstücken, die wir früher besaßen oder nutzten, verantwortlich gemacht werden.

Die interne Rechtsabteilung überwacht diese Risiken ständig und erstattet der Konzernleitung und dem Aufsichtsrat regelmäßig Meldung dazu.

Risiken und Chancen in Verbindung mit unserer Kapitalstruktur

Seit dem Börsengang der Gesellschaft konnten wir unsere finanzielle Verschuldung immer weiter reduzieren, was auch unser Ziel unterstützte, die Liquiditätsrisiken der Gruppe aktiv zu steuern und zu reduzieren.

Unser Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, die derzeitigen Barmittel und die bestehenden externen Finanzierungsquellen könnten nicht ausreichen, um unseren weiteren Kapitalbedarf zu decken, insbesondere wenn unsere Umsätze erheblich zurückgehen. Störungen auf den Finanzmärkten,

einschließlich des Konkurses, der Insolvenz oder der Umstrukturierung einer Reihe von Finanzinstituten, und eine eingeschränkte Verfügbarkeit von Liquidität könnten sich negativ auf die Verfügbarkeit und die Kosten zusätzlicher Finanzierungen für uns auswirken und die Verfügbarkeit von bereits arrangierten oder zugesagten Finanzierungen beeinträchtigen. Unsere Liquidität kann auch beeinträchtigt werden, wenn unsere Lieferanten die Zahlungsbedingungen durch eine Verschlechterung unserer Finanzlage verschärfen oder wenn unsere Kunden ihre normalen Zahlungsfristen verlängern würden.

Stabilus hat einen angemessenen Rahmen für das Liquiditätsrisikomanagement für das Management der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen der Gruppe festgesetzt. Die Gruppe steuert ihr Liquiditätsrisiko durch regelmäßige Überprüfungen, das Vorhalten bestimmter Barreserven sowie durch offene Kreditlinien.

Wir unterliegen Risiken und Chancen in Verbindung mit Wechselkurschwankungen.

Wir sind weltweit tätig und daher finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus Änderungen der Wechselkurse ergeben. Wechselkursschwankungen können Verluste auslösen, wenn Vermögenswerte, die auf Währungen mit einem fallenden Wechselkurs lauten, an Wert verlieren, während gleichzeitig Verbindlichkeiten, die auf Währungen mit einem steigenden Wechselkurs lauten, an Wert gewinnen. Außerdem könnten Wechselkursschwankungen die Schwankungen der Materialpreise verstärken oder minimieren, da wir einen beträchtlichen Teil der vorgefertigten Materialien, die wir beziehen, aus Fremdwährungen beziehen. Durch diese Faktoren können sich Wechselkursschwankungen auf unsere Betriebsergebnisse auswirken. Externe und interne Transaktionen, die die Lieferung von Produkten und Dienstleistungen an und/oder durch Dritte umfassen, führen zu Mittelzuflüssen und -abflüssen, die auf andere Währungen als die funktionale Währung unserer jeweiligen Konzerngesellschaft lauten. Neben anderen Faktoren unterliegen wir etwa Schwankungen der Nettozuflüsse in US-Dollar (Überschuss) und der Nettoabflüsse in rumänischen Leu (Nachfrage). Soweit die

Mittelabflüsse nicht durch Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft in dieser Währung ausgeglichen werden, ist das verbleibende Netto-Fremdwährungsrisiko zum 30. September 2021 nicht abgesichert.

Obwohl wir in Zukunft bestimmte Absicherungsvereinbarungen treffen können, besteht keine Garantie dafür, dass Absicherungen zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen verfügbar sind oder bleiben. Falls wir künftig Absicherungsgeschäfte in Form von derivativen Finanzinstrumenten tätigen, können solche Transaktionen zu Marktwertverlusten führen. Außerdem sind wir Wechselkursrisiken aus internen Darlehensverträgen ausgesetzt, die zu Mittelzu- und -abflüssen in anderen Währungen als der funktionalen Währung unserer jeweiligen Konzerngesellschaft führen. Zum 30. September 2021 sind diese Fremdwährungsrisiken nicht durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Unsere ausländischen Nettoinvestitionen sind allgemein nicht gegen Wechselkursschwankungen abgesichert. Außerdem weisen einige unserer konsolidierten Unternehmen ihre Ergebnisse in anderen Währungen als dem Euro aus, sodass wir die entsprechenden Posten bei der Erstellung unseres Konzernabschlusses in Euro umrechnen müssen. Umrechnungsrisiken sind allgemein nicht abgesichert.

Sonstige Risiken

Zu Anfang des ersten Quartals des Kalenderjahres 2020 hat die weltweite Coronavirus-Krise (COVID-19-Krise) das makroökonomische Umfeld erheblich beeinträchtigt. Die Weltwirtschaft ist von den daraus resultierenden Unsicherheiten geprägt, die auch für Stabilus mehrere Risiken bergen. Die Gruppe setzt ihr globales multidisziplinäres Krisenmanagementteam ein, um die Situation auf wöchentlicher Basis auf örtlicher Ebene und global zu überwachen und zu analysieren. Sie ergreift Maßnahmen, um festgestellte Risiken zu bearbeiten und zu mindern. Die Risiken der Materialpreise in der globalen Lieferkette, z. B. Stahl und Kunststoff, sowie die Verknappung von elektronischen Bauteilen (Halbleitern) haben negative Auswirkungen auf das Geschäft der Gruppe. Ferner legt Stabilus Wert auf eine sehr strenge Überwachung der Kosten-, Liquiditäts- und Wertminderungsrisiken. Alle

Mitarbeiter sind über Sicherheitsmaßnahmen im Geschäfts- und Privatleben gut informiert und die weitere Nutzung des Homeoffice verringert das Risiko einer weiteren Ausbreitung des Risikos weiter.

Risiken und Chancen: Gesamtbewertung

Der Vorstand sieht keine einzelnen oder aggregierten Risiken, die den Fortbestand von Stabilus wesentlich gefährden könnten.

CORPORATE GOVERNANCE

Als luxemburgische Société Anonyme unterliegt die Gesellschaft den Regeln der Corporate Governance, die insbesondere im Gesetz vom 10. August 1915 über Handelsgesellschaften festgelegt sind. Als Gesellschaft, deren Aktien an einem geregelten Markt notiert sind, unterliegt sie außerdem dem Gesetz vom 24. Mai 2011 über die Ausübung bestimmter Aktionärsrechte in börsennotierten Unternehmen.

Als luxemburgische Société Anonyme, deren Aktien ausschließlich an einem geregelten Markt in Deutschland notiert sind, ist die Gesellschaft nicht verpflichtet, die luxemburgischen Corporate-Governance-Regelungen, die für in Luxemburg gehandelte Unternehmen gelten, oder die deutschen Corporate-Governance-Regelungen, die für in Deutschland gegründete Aktiengesellschaften gelten, einzuhalten. Die Gesellschaft hat eigene Corporate-Governance-Regeln aufgestellt, die in den folgenden Abschnitten beschrieben werden, anstatt die Corporate-Governance-Vorgaben zu verwenden, um eine Corporate-Governance-Struktur aufzubauen, die den spezifischen Bedürfnissen und Interessen der Gesellschaft entspricht.

Die Stabilus Gruppe ist durch die europäische Richtlinie und das luxemburgische Recht verpflichtet, einen Bericht über nicht-finanzielle und Diversitätsinformationen zu erstellen. Der nichtfinanzielle Bericht von Stabilus wird zusammen mit diesem Jahresbericht am 10. Dezember 2021 veröffentlicht.

Stabilus ist durch die europäische Richtlinie und das luxemburgische Recht verpflichtet, eine Vergütungsrichtlinie für den Aufsichtsrat sowie für den Vorstand zu erstellen. Die Grundsätze und Bemessungsvorgaben der Vergütungsrichtlinie für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Stabilus S. A. werden in Übereinstimmung mit Artikel 7bis des luxemburgischen Gesetzes vom 24. Mai 2011 über die Rechte der Aktionäre in seiner geänderten Fassung erstellt. Der Vergütungsbericht wird getrennt von diesem Jahresbericht veröffentlicht.

Die internen Kontrollsysteme und das Risikomanagement für die Erstellung von Finanzinformationen werden im Abschnitt „Risikomanagement und Kontrolle der Finanzberichterstattung in der Stabilus Gruppe“ beschrieben.

Laut Satzung der Gesellschaft muss der Vorstand aus mindestens zwei Vorstandsmitgliedern und der Aufsichtsrat aus mindestens drei Aufsichtsratsmitgliedern bestehen sein. Der Aufsichtsrat hat satzungsgemäß folgende Ausschüsse gebildet: Prüfungsausschuss und Vergütungsausschuss. Der Prüfungsausschuss ist für die Prüfung und Bewertung der Prüfungs- und Rechnungslegungsgrundsätze sowie der Finanzkontrollen und -systeme zuständig. Der Vergütungsausschuss gibt dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Empfehlungen zu den Ernennungsbedingungen und den Leistungen der Führungskräfte der Gesellschaft. Weitere Details zur Zusammensetzung und zum Zweck dieser Ausschüsse sowie des Vorstands und des Aufsichtsrats ist im Abschnitt „Vorstand und Aufsichtsrat der Stabilus S. A.“ beschrieben.

Die Hauptversammlung findet an dem vom Vorstand und vom Aufsichtsrat in der Einberufung bestimmten Zeitpunkt statt. Vorstand und Aufsichtsrat können außerordentliche Hauptversammlungen einberufen, so oft es das Interesse der Gesellschaft erfordert. Eine außerordentliche Hauptversammlung ist auf Antrag eines oder mehrerer Aktionäre einzuberufen, die zusammen mindestens ein Zehntel des Grundkapitals der Gesellschaft vertreten.

Jede Aktie verleiht eine Stimme. Die Berechtigung eines Aktionärs zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des mit seinen Aktien verbundenen Stimmrechts bestimmt sich nach dem Aktienbesitz des Aktionärs am vierzehnten Tag vor der Hauptversammlung. Jeder Aktionär kann sein Stimmrecht persönlich, durch einen Bevollmächtigten oder schriftlich ausüben (wenn dies in der entsprechenden Einberufung vorgesehen ist).

Die in Artikel 10.1 der Richtlinie 2004/25/EG über Übernahmeangebote, die durch Artikel 11 des luxemburgischen Übernahmegesetzes vom 19. Mai 2006 (das „Übernahmegesetz“) umgesetzt wurde, geforderten Informationen sind nachfolgend unter „Offenlegung zu Artikel 11 des Übernahmegesetzes vom 19. Mai 2006“ genannt.

ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 11 DES LUXEMBURGISCHEN ÜBERNAHMEGESETZES VOM 19. MAI 2006

- A) Für Informationen zur Kapitalstruktur wird auf Anmerkung 21 der konsolidierten Jahresrechnung verwiesen.
- B) Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Beschränkungen für die Übertragung von Aktien der Gesellschaft.
- C) Nach den bis zum 30. September 2021 eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen hielten die folgenden Aktionäre mehr als 5 % der gesamten mit den Stabilus-Aktien verbundenen Stimmrechte: NN Group N. V., Amsterdam, Niederlande (indirekt: 2.475.108 Stimmrechte aus Aktien oder 10,02 % der gesamten Stimmrechte), Marathon Asset Management Limited, London, UK (indirekt: 1.637.422 Stimmrechte aus Aktien oder 6,63 % der gesamten Stimmrechte), Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland (indirekt: 1.291.376 Stimmrechte aus Aktien oder 5,23 % der gesamten Stimmrechte) sowie Teleios Capital Partners, Zug, Schweiz (indirekt: 1.242.713 Stimmrechte aus Aktien oder 5,03 % der gesamten Stimmrechte).

D) Die Kontrollrechte aus Aktien, die im Rahmen von Belegschaftsaktienprogrammen ausgegeben werden, werden direkt von den jeweiligen Arbeitnehmern ausgeübt.

E) Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Stimmrechtsbeschränkungen.

F) Der Gesellschaft sind keine Vereinbarungen mit Aktionären bekannt, die zu Beschränkungen der Übertragung von Wertpapieren oder Stimmrechten im Sinne der Richtlinie 2004/109/EG in ihrer geänderten Fassung (Transparenzrichtlinie) führen können.

G) Regeln zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und zum Ändern der Satzung:

- Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden oder vertretenen Mitglieder (wobei eine Stimmenthaltung oder Nichtteilnahme als Gegenstimme gewertet wird) oder im Falle einer Vakanz durch Beschluss der übrigen Vorstandsmitglieder für die Zeit bis zur nächsten Aufsichtsratssitzung bestellt.
- Die Amtszeit der Vorstandsmitglieder ist wie folgt: Die Amtszeit des Chief Executive Officers beträgt bis zu vier Jahre, die der anderen Vorstandsmitglieder bis zu drei Jahre. Die Vorstandsmitglieder können wiederbestellt werden.
- Die Vorstandsmitglieder können vom Aufsichtsrat jederzeit mit oder ohne Grund mit einfacher Stimmenmehrheit abberufen werden.
- Beschlüsse zu einer Satzungsänderung können mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der gültig abgegebenen Stimmen ohne Zählung der Stimmenthaltungen gefasst werden, wenn das Quorum der Hälfte des Grundkapitals erreicht ist. Wird das Quorum von der Hälfte des Grundkapitals der Gesellschaft auf der Jahreshauptversammlung nicht erreicht, können die Aktionäre erneut zu einer zweiten Hauptversammlung einberufen werden. Für diese zweite Hauptversammlung ist kein Quorum erforderlich, und die Beschlüsse werden mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der gültig abgegebenen Stimmen gefasst, wobei die Stimmenthaltungen nicht mitgezählt werden.

H) Rechte des Vorstands:

- Die Gesellschaft wird von einem Vorstand unter der Aufsicht des Aufsichtsrats geleitet.
- Der Vorstand besitzt umfassende weitreichenden Befugnisse, um alle Maßnahmen zu ergreifen oder zu veranlassen, die in Verbindung mit dem Zweck der Gesellschaft notwendig oder nützlich sind.
- Alle Befugnisse, die nicht ausdrücklich durch das luxemburgische Gesellschaftsgesetz oder die Satzung der Hauptversammlung oder dem Aufsichtsrat vorbehalten sind, fallen in die Zuständigkeit des Vorstands.
- Bestimmte Transaktionen und Maßnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates zu den in der Satzung festgelegten Bedingungen.
- Der Vorstand kann eine oder mehrere Personen ernennen, die, unabhängig davon, ob sie Aktionäre sind oder nicht, oder ob sie dem Vorstand angehören oder nicht, unter Ausschluss aller Mitglieder des Aufsichtsrats, die volle Befugnis haben, im Namen der Gesellschaft in allen Angelegenheiten der täglichen Geschäftsführung und der Angelegenheiten der Gesellschaft zu handeln.
- Der Vorstand hat außerdem das Recht unter Ausschluss der Mitglieder des Aufsichtsrats eine Person, die Mitglied des Vorstands sein kann oder nicht, mit der Wahrnehmung bestimmter Aufgaben auf allen Ebenen der Gesellschaft zu betrauen.
- Der Vorstand kann Ausschüsse und Unterausschüsse zur Erledigung bestimmter Aufgaben, zur Beratung des Vorstands oder zur Abgabe von Empfehlungen an den Vorstand und/oder gegebenenfalls an die Hauptversammlung einsetzen, deren Mitglieder entweder aus dem Kreis der Mitglieder des Vorstands oder unter Ausschluss der Mitglieder des Aufsichtsrats ausgewählt werden können.
- Der Vorstand verfügt aktuell unter der Satzung nicht über die Befugnis zur Ausgabe von Aktien der Gesellschaft.
- Der Vorstand ist für einen Zeitraum von fünf Jahren ermächtigt, Aktien im Rahmen der Satzung oder eines Rückkaufprogramms zurückzukaufen (Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Februar 2020). Die Höchstzahl der zu erwerbenden Aktien darf 2 Millio-

nen Aktien des Gesamtnennbetrags des ausgegebenen Aktienkapitals nicht überschreiten. Diese werden entweder über die Börse oder aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erworben. Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Frankfurter Wertpapierbörse, darf der Gegenwert je Aktie den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der Beschlussfassung über den Erwerb eigener Aktien um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten.

I) Es gibt keine wichtigen Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden.

J) Es bestehen Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern, die eine Entschädigung für den Fall vorsehen, dass sie ohne triftigen Grund zurücktreten oder entlassen werden oder dass ihr Beschäftigungsverhältnis aufgrund eines Übernahmeangebots endet.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 7. Oktober 2021 schloss Stabilus eine Partnerschaft mit dem Technologieunternehmen Synapticon GmbH mit Sitz in Schönaich (bei Stuttgart), Deutschland. Im Rahmen dieser strategischen Partnerschaft hat Stabilus im Rahmen einer Kapitalerhöhung eine Minderheitsbeteiligung von 12 % der Anteile an Synapticon gezeichnet. Die Transaktion fand im Oktober 2021 statt. Der Barkaufpreis für 12 % der Aktien betrug 6,0 Millionen Euro. Durch die Partnerschaft kann Stabilus seine digitale Kompetenz ausbauen, was insbesondere für seine Powerise®-Produktlinie erhebliche Chancen bietet.

Am 22. November 2021 gab Stabilus eine Partnerschaft mit Cultraro Automazione Engineering S.r.l. mit Sitz in Rivoli (bei Turin), Italien, bekannt. Für diese strategische Partnerschaft erwarb Stabilus 32 % der Anteile von den Gründern der Gesellschaft. Der Barkaufpreis für 32 % der Anteile betrug 16,6 Millionen Euro. Im Mittelpunkt der Partnerschaft steht die Erweiterung der Produktpalette im Bereich der Bewegungssteuerung. Die Transaktion fand im November 2021 statt.

Bis 9. Dezember 2021 gab es keine weiteren Ereignisse oder Entwicklungen, die die Bewertung und Darstellung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gruppe zum 30. September 2021 wesentlich beeinflusst hätten.

AUSBLICK

Stabilus erwartet für das Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 940 bis 990 Millionen Euro und eine bereinigte EBIT-Marge in einer Bandbreite von 14 bis 15 %. Die Umsatzspanne zeigt die Ungewissheit in Bezug auf die Produktionsleistung unserer Kunden, die COVID-19-Pandemie, die weltweiten Engpässe in der Lieferkette (z. B. bei Halbleitern) und die Materialpreisinflation.

Wir verfolgen weiterhin unsere langfristige Strategie, die auf nachhaltiges, profitables Wachstum, Globalisierung, Exzellenz, Innovation und Teamgeist setzt (One Stabilus). Auf Grundlage der aktuellen Annahmen für die weltweite Produktion von Leichtfahrzeugen und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) streben wir für 2020-2025 eine organische Umsatzwachstumsrate (CAGR) von 6 % und die Rückkehr zu einer bereinigten EBIT-Marge von 15 % an.

BILANZ

Stand 30. September 2021

Bilanz

T_090

IN TAUSEND EURO	Anmerkung	30. Sept. 2021	30. Sept. 2020
Aktiva			
Anlagevermögen	3	531.916	545.916
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte, wenn sie entgeltlich erworben wurden und nicht unter C.I.3. ausgewiesen werden müssen		–	–
Sachanlagen			
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung, Werkzeuge und Geräte		–	–
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	4	531.916	545.916
Umlaufvermögen		4.464	3.219
Forderungen	5	3.930	760
Forderungen an verbundene Unternehmen			
die innerhalb eines Jahres fällig und zahlbar werden		3.702	679
Sonstige Forderungen			
die innerhalb eines Jahres fällig und zahlbar werden		228	81
Kassenbestand und Bankguthaben		534	2.459
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6	191	217
Gesamt Aktiva		536.571	549.352

Bilanz

T_090

IN TAUSEND EURO	Anmerkung	30. Sept. 2021	30. Sept. 2020
Passiva			
Eigenkapital	7	534.745	547.014
Gezeichnetes Kapital		247	247
Kapitalrücklage		419.801	419.801
Rücklagen			
Gesetzliche Rücklage		1.597	1.597
Sonstige Rücklagen, einschließlich der Rücklage für den beizulegenden Zeitwert		4.835	4.835
Gewinn- oder Verlustvortrag		108.183	122.415
Jahresüberschuss		82	(1.881)
Rückstellungen		–	239
Rückstellungen für Steuern		–	239
Verbindlichkeiten		1.826	2.099
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
die innerhalb eines Jahres fällig und zahlbar werden		1.063	1.096
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
die innerhalb eines Jahres fällig und zahlbar werden	8	3	3
Andere Verbindlichkeiten			
Sozialbehörden		13	14
Andere Verbindlichkeiten			
die innerhalb eines Jahres fällig und zahlbar werden		747	986
Gesamt Passiva		536.571	549.352

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr mit Ende zum 30. September 2021

Gewinn- und Verlustrechnung

T_091

		Geschäftsjahr zum 30. September	
IN TAUSEND EURO	Anmerkung	2021	2020
Sonstige betriebliche Erträge	9	4.243	4.200
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige externe Aufwendungen	10	-2.625	-2.755
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.625	-2.755
Personalaufwand	11	-875	-2.186
Löhne und Gehälter		-807	-2.114
Sozialversicherung auf Löhne und Gehälter		-68	-72
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-470	-703
Erträge aus Beteiligungen		-	-
davon aus verbundenen Unternehmen		-	-
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen		-15	-85
davon aus verbundenen Unternehmen		-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Finanzaufwendungen		-15	-85
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-176	-352
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		82	-1.881

ANHANG

für das Jahr mit Ende zum 30. September 2021

1 Allgemeines

Stabilus S. A., Luxemburg, nachfolgend auch „Stabilus“ oder die „Gesellschaft“, ist eine in Luxemburg gegründete Aktiengesellschaft (Société Anonyme) unter luxemburgischem Recht. Ihr eingetragener Sitz der Gesellschaft ist 2, rue Albert Borschette, L-1246 Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg. Ihre Handelsregisternummer lautet B151589. Die Gesellschaft wurde am 26. Februar 2010 unter dem Namen Servus HoldCo S. à r. l. gegründet.

Die Gesellschaft wird von einem Vorstand unter der Aufsicht des Aufsichtsrats geleitet.

Die Gesellschaft wurde auf unbestimmte Zeit gegründet.

Der Zweck der Gesellschaft ist (i) Erwerb, Halten und Veräußerung von Beteiligungen, Rechten und Anteilen sowie Verpflichtungen luxemburgischer und ausländischer Unternehmen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Unternehmen, die zur Stabilus Gruppe gehören, in jeder Form und auf jede Art und Weise, (ii) Erwerb von Aktien, Anleihen, Schuldverschreibungen, Schuldscheinen und anderen Wertpapieren oder Finanzinstrumenten jeder Art (einschließlich Schuldscheinen oder Teilen oder Anteilen, die von luxemburgischen oder ausländischen Investmentfonds oder ähnlichen Unternehmen ausgegeben werden) sowie von Forderungen, Ansprüchen oder Darlehen oder anderen Kreditfazilitäten und diesbezüglichen Vereinbarungen oder Verträgen durch Kauf, Zeichnung oder auf sonstige Weise sowie Übertragung derselben durch Verkauf, Tausch oder auf sonstige Weise und (iii) Eigentum an einem Portfolio von Vermögenswerten (einschließlich unter anderem der unter (i) und (ii) genannten Vermögenswerte) sowie dessen Verwaltung, Entwicklung und Management.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September jedes Jahres.

Die Gesellschaft hat keine Muttergesellschaft, die einen Konzernabschluss aufstellt, in den die Gesellschaft als Tochtergesellschaft einbezogen ist.

Die Gesellschaft erstellt konsolidierte Abschlüsse gemäß der EU-Verordnung 1606/2002.

Die Dokumente des konsolidierten Jahresabschlusses sind am Sitz der Gesellschaft in 2, rue Albert Borschette, L-1246 Luxemburg oder unter www.stabilus.com einsehbar.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Grundlage der Darstellung

Der Jahresabschluss wird dem luxemburgischen Gesellschaftsrecht und den in Luxemburg geltenden allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen entsprechend erstellt. Die Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze werden, abgesehen neben den gesetzlichen Vorgaben durch den Vorstand festgelegt.

Das Geschäftsjahr 2021 von Stabilus (beginnend am 1. Oktober 2020) bleibt von den Unwägbarkeiten der COVID-19-Pandemie betroffen. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2021 sind die COVID-19-Fälle in mehreren Ländern infolge steigender Impfraten zurückgegangen. Die Stabilus Gruppe hat an ihren Standorten Test- und Impfangebote umgesetzt, um die Impfung der Stabilus-Mitarbeiter zu unterstützen und ein sichereres Arbeitsumfeld zu schaffen.

Die Gruppe setzt ihr globales multidisziplinäres Krisenmanagementteam ein, um die Situation auf wöchentlicher Basis auf örtlicher Ebene und global zu überwachen und zu analysieren. Sie ergreift Maßnahmen, um festgestellte Risiken zu bearbeiten und zu mindern.

Am 4. März 2021 hat Stabilus über die Tochtergesellschaft Stabilus GmbH und Stabilus S. A. als Garantiegeber ihr erstes Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 95.000 TEuro begeben. Die Tranchen des Schuldscheindarlehens mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren werden variabel verzinst. Das Schuldscheindarlehen stellt einen unserer langfristigen Finanzierungsstrategie dar. Es gibt uns Flexibilität bei der Umsetzung unserer Wachstumspläne. Die finanzielle Stabilität der Stabilus Gruppe ist komfortabel (siehe Anmerkung 15). Die Finanzkennzahlen des Kreditvertrags wurden durchgehend eingehalten.

Am 8. März 2021 gab die Stabilus S. A. den Plan bekannt, die Rechtsform von einer Société Anonyme (S. A.) in eine Societas Europaea (SE) zu ändern und den Sitz von Luxemburg nach Deutschland zu verlegen. Die Änderung der Rechtsform sowie die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft bedürfen der Genehmigung durch die Hauptversammlung der Gesellschaft.

Der beabsichtigte Rechtsformwechsel in eine Europäische Gesellschaft ist der zunehmenden internationalen Ausrichtung von Stabilus geschuldet die durch die Unternehmenskäufe der letzten Jahre an Bedeutung gewonnen hat. Die Verlagerung wird die Strukturen der Gruppe vereinfachen und damit die Komplexität verringern und damit Kosteneinsparungen und Effizienzgewinn zu unterstützen. Gleichzeitig bedeutet die Verlegung des Sitzes, dass künftig sowohl die Konzernzentrale als auch die Börsennotierung von Stabilus in Deutschland angesiedelt sind. Dieser Prozess ist voraussichtlich im Haushaltsjahr 2022 abgeschlossen. Weitere Informationen zu den geplanten Maßnahmen finden Sie unter: www.stabilus.com/investors/se.

Der Wertminderungstest für das Geschäftsjahr 2021 bestätigt, dass der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte der Stabilus S. A. voll werthaltig ist und keine Wertminderung vorliegt.

Die Auswirkungen der COVID-19-Krise auf den Reingewinn der Stabilus S. A. sind unbedeutend. Das Hauptgeschäftsmodell der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Beteiligungen, Rechten und Anteilen an luxemburgischen und/oder ausländischen Gesellschaften und

Unternehmen sowie Verwaltung, Entwicklung und Management dieser direkten oder indirekten Beteiligungen in jeder Form und mit beliebigen Mitteln.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung und in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen und den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen im Großherzogtum Luxemburg erstellt. Aus aktueller Sicht bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken für Stabilus S. A. und die verbundenen Unternehmen.

Die großherzogliche Verordnung vom 12. September 2019, die den Inhalt des Standardkontenplans nach Artikel 12 des Handelsgesetzbuchs festlegt, hat den Luxemburger Standardkontenplan (Standard Chart of Accounts; SCA) vom 10. Juni 2009 überarbeitet. Dieser neue SCA gilt für Jahre, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen und ab 2021 beim Handels- und Gesellschaftsregister eingereicht werden müssen. Daher wurde dieser neue SCA im vorliegenden Jahresabschluss umgesetzt. Da die Zahlen für das abgelaufene Vorjahr jedoch nicht umklassifiziert wurden, ist die Vergleichbarkeit mit den Zahlen für dieses Jahr möglicherweise nicht gewährleistet. Diese Umklassifizierung der Vergleichszahlen wurde nicht vorgenommen, da die Beträge nicht wesentlich sind und keine Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

Fremdwährungsumrechnung

Die Gesellschaft führt ihre Bücher und Aufzeichnungen in Euro (€). Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung werden in dieser Währung erstellt.

Gründungskosten, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen, die auf andere Währungen als den Euro lauten, werden zu den historischen Wechselkursen umgerechnet.

Bankguthaben, die auf andere Währungen als den Euro lauten, werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet.

Umlaufvermögen und kurzfristige Verbindlichkeiten, die auf andere Währungen als den Euro lauten (die in einem wirtschaftlichen Zusammenhang stehen und ähnliche Merkmale aufweisen), werden global zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen erfasst.

Langfristige Schulden, die auf andere Währungen als den Euro lauten und in wirtschaftlichem Zusammenhang mit den in den Finanzanlagen ausgewiesenen Forderungen stehen (und ähnliche Merkmale aufweisen), werden zu den historischen Wechselkursen umgerechnet (Back-to-Back-Kredite).

Daher werden realisierte Wechselkursgewinne und -verluste sowie nicht realisierte Wechselkursverluste in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Nicht realisierte Wechselkursgewinne werden nicht ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu operativen Zwecken genutzt und zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen bewertet. Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen erfolgen ihrer Nutzung entsprechend und auf Grundlage der Nutzungsdauer des Vermögenswertes linear. Der Restwert, die Abschreibungsmethoden und die Nutzungsdauer werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen erfolgen, wenn eine dauerhafte Minderung des beizulegenden Zeitwerts zu erwarten ist. Die Wertminderungsanalyse wird für jede Investition einzeln durchgeführt.

Darlehen an verbundene Unternehmen werden zu ihrem Nennwert erfasst. Bei dauerhafter Wertminderung werden die Darlehen auf ihren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Diese Wertberichtigungen dürfen nicht fortgeführt werden, wenn die Gründe, aus denen die Wertberichtigungen gebildet wurden, weggefallen sind.

Forderungen

Kurzfristige Forderungen werden zu ihrem Nennwert erfasst. Kurzfristige Forderungen werden auf ihren erzielbaren Betrag abgeschrieben, wenn eine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Diese Wertberichtigungen dürfen nicht fortgeführt werden, wenn die Gründe, aus denen die Wertberichtigungen gebildet wurden, weggefallen sind.

Rückstellungen

Die Rückstellungen dienen zur Deckung von Verlusten oder Schulden, die ihrer Art nach klar definiert sind und die am Bilanzstichtag entweder wahrscheinlich oder sicher, aber hinsichtlich ihrer Höhe oder des Zeitpunkts ihres Eintritts ungewiss sind.

Verbindlichkeiten

Schulden werden mit ihrem Rückzahlungswert erfasst. Wenn der Rückzahlungsbetrag den erhaltenen Betrag übersteigt, wird die Differenz als Vermögenswert ausgewiesen und über die Laufzeit der Schuld abgeschrieben.

3 Entwicklung des Anlagevermögens

Der Wertminderungstest für das Geschäftsjahr 2021 bestätigt, dass der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte der Stabilus S. A. voll werthaltig ist und keine Wertminderung vorliegt.

Entwicklung des Anlagevermögens

T_092

IN TAUSEND EURO	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Gesamt
Bruttowert				
Stand zum 30. Sept. 2020	22	44	545.916	545.982
Zugänge	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–14.000	–14.000
Stand zum 30. Sept. 2021	22	44	531.916	531.982
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand zum 30. Sept. 2020	–22	–44	–	–66
Zugänge	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–
Stand zum 30. Sept. 2021	–22	–44	–	–66
Buchwert				
Stand zum 30. Sept. 2020	–0	–0	545.916	545.916
Stand zum 30. Sept. 2021	–0	–0	531.916	531.916

4 Finanzielle Vermögenswerte

Die Gesellschaft verringerte ihre Beteiligung an Stable II S. à r. l. durch die Ausschüttung von 14.000 TEuro im Februar 2021 aus dem Agio-Konto von Stable II S. à r. l. Der Wertminderungstest für das Geschäftsjahr 2021 bestätigt, dass der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte der Stabilus S. A. voll werthaltig ist und keine Wertminderung vorliegt.

- FORDERUNGEN
- AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN
- EIGENKAPITAL
- VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN
- SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE
- SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN
- PERSONALAUFWAND
- STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

5 Forderungen

Anteile an verbundenen Unternehmen

T_093

IN TAUSEND EURO	Anteil des gehaltenen Kapitals	Datum des Jahresendes	Anteile an verbundenen Unternehmen zum 30. Sept. 2021	Eigenkapital zum Jahresende (einschließlich Ergebnis)	Gewinn oder Verlust für das abgelaufene Jahr
Stable II S.à r. l., 2, rue Albert Borschette, 1246 Luxemburg, Luxemburg	100 %	30.09.2020	531.916	422.961	(1.513)
Gesamt			531.916		

5.1 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Betrag stieg auf 3.702 TEuro (Vj: 679 TEuro). Er betrifft im Wesentlichen eine Cash-Pooling-Forderung in Höhe von 3.487 TEuro (Vj: -) von verbundenen Unternehmen. Außerdem stellen 215 TEuro (Vj: 679 TEuro) eine Forderung für die Erbringung von Managementleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen dar.

5.2 Sonstige Forderungen

Der Betrag besteht hauptsächlich aus einer Steuerforderung in Höhe von 216 TEuro (Vj: 72 TEuro).

6 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Vorauszahlungen beziehen sich vornehmlich auf Versicherungsverträge.

7 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital zum 30. September 2021 betrug 247 TEuro (Vj: 247 TEuro) und wurde vollständig eingezahlt. Es ist in 24.700.000 Aktien mit einem Nennwert von je 0,01 Euro untergliedert. Das genehmigte Kapital der Gesellschaft wird auf 271 Tausend Euro festgelegt, was einer Höchstzahl von 27,1 Millionen Aktien mit einem Nennwert von je 0,01 Euro entspricht.

Die Hauptversammlung am 12. Februar 2020 hat den Vorstand ermächtigt,

bis zu 2 Millionen eigene Aktien zurückzukaufen. Diese Ermächtigung gilt für einen Zeitraum von fünf Jahren ab dem Datum des Beschlusses. Die zurückgekauften Aktien können zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden. Im Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben.

Die Hauptversammlung vom 10. Februar 2021 hat beschlossen, aus dem Gewinnvortrag eine Dividende von 0,50 Euro je Aktie mit einem Gesamtbetrag von 12.350 TEuro auszuschütten und den Verlust aus dem Geschäftsjahr 2020 in Höhe von – 1.881 TEuro mit dem Gewinnvortrag zu verrechnen.

Nach luxemburgischem Recht ist die Gesellschaft verpflichtet, jährlich mindestens 5 % ihres satzungsmäßigen Nettogewinns einer gesetzlichen Rücklage zuzuweisen, bis die Gesamtrücklage 10 % des gezeichneten Grundkapitals erreicht hat. Die Rücklage steht nicht zur Ausschüttung zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2021 wurde kein zusätzlicher Betrag der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

8 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Betrag von 3 TEuro (Vj: 3 TEuro) besteht aus einer Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

9 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen operativen Erträge enthalten ausschließlich Erstattungen für Managementleistungen der Stabilus S. A. an andere Gesellschaften der Stabilus Gruppe in Höhe von 4.243 TEuro (Vj: 4.200 TEuro).

10 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige externe Aufwendungen

T_094

IN TAUSEND EURO	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2021	2020
Verwaltungsgebühren	294	280
Beratungsgebühren	1.306	1.671
Prüfungsgebühren	402	371
Konzernversicherung	271	183
Rechtskosten und Honorare	295	213
Bankgebühren	57	37
Gesamt	2.625	2.755

11 Personalaufwand

Die Gesellschaft beschäftigte zum 30. September 2021 5 Mitarbeiter (Vj: 6). Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2021 betrug 6 (Vj: 7).

12 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Gesellschaft unterliegt dem luxemburgischen Gesellschaftssteuerrecht.

- ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN
- AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

13 Angaben über Beziehungen zu nahe- stehenden Unternehmen und Personen

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands belaufen sich auf 947 TEuro (Vj: 1.070 TEuro). Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats belaufen sich auf 477 TEuro (Vj: 406 TEuro). Stabilus ist durch die europäische Richtlinie und das luxemburgische Recht verpflichtet, eine Vergütungsrichtlinie für den Aufsichtsrat sowie für den Vorstand zu erstellen. Die Grundsätze und Bemessungsvorgaben der Vergütungsrichtlinie für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Stabilus S. A. werden in Übereinstimmung mit Artikel 7bis des luxemburgischen Gesetzes vom 24. Mai 2011 über die Rechte der Aktionäre in seiner geänderten Fassung erstellt. Der Vergütungsbericht wird getrennt von diesem Jahresbericht veröffentlicht.

Zum 30. September 2021 hielten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats rund 0,3 % (Vj: 0,3 %) der gesamten Anteile an Stabilus S. A.

14 Aktienbasierte Vergütungen

Die variable Vergütung für die Mitglieder des Vorstands umfasst ein Matching-Stock-Programm. Das Matching-Stock-Programm („MSP“) sieht vier jährliche Tranchen vor. Diese werden in dem Geschäftsjahr mit Ende zum 30. September 2014 bis zum 30. September 2017 gewährt. Das „MSP A“-Programm wurde um ein Jahr bis zum 30. September 2018 verlängert. Aufgrund der unvorhersehbaren und außergewöhnlichen Auswirkungen von COVID-19 auf die Kursentwicklung der Stabilus-Aktie, die sich dem Einfluss der Geschäftsführung entzogen, beschloss der Aufsichtsrat, den zweijährigen Ausübungszeitraum für die Tranchen 2016 bis 2018 für die aktuellen Vorstandsmitglieder um zwei Jahre zu verlängern. Diese Maßnahme erhält den Anreizeffekt der MSP-Tranchen aufrecht. Die Leistungsziele, einschließlich der Anzahl der Optionen und der

Ausübungspreise, bleiben jedoch unverändert. Die Auswirkungen dieser Programme werden in den Personalkosten (siehe Anmerkung 11) sowie bei den sonstigen Gläubigern ausgewiesen. Das Matching-Stock-Programm wurde in den Vorjahren eingestellt, und es wurden keine weiteren Tranchen mehr gewährt. Der Performance Share Plan stellt die aktuelle aktienbasierte Vergütungsvereinbarung dar.

Die Teilnahme am Matching-Stock-Programm setzt voraus, dass die Vorstandsmitglieder in Aktien der Gesellschaft investieren. Die Anlage muss in der Regel für die Dauer der Sperrfrist gehalten werden.

Im Rahmen des Matching-Stock-Programms A (das „MSP A“) erhalten die Vorstandsmitglieder für jede Aktie, die der Vorstand im jeweiligen Jahr in die Gesellschaft investiert (vorbehaltlich einer generellen Begrenzung), eine bestimmte Anzahl von fiktiven Optionen auf den Erwerb von Aktien der Gesellschaft für jede Tranche des Matching-Stock-Programms. Die Höhe der erhaltenen Aktienoptionen hängt von einem Faktor ab, der vom Aufsichtsrat (Vergütungsausschuss) jährlich in einer Spanne zwischen dem 1,0-fachen und dem 1,7-fachen für eine bestimmte Tranche festgelegt wird. Falls ein Vorstandsmitglied also 1.000 Aktien der Gesellschaft im Rahmen des MSP A kauft, erhält es 1.000 bis 1.700 fiktive Optionen für eine bestimmte Tranche. Die fiktiven Optionen unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren und können während eines anschließenden zweijährigen Ausübungszeitraums ausgeübt werden.

Im Rahmen des Matching-Stock-Programms A (das „MSP A“) erhalten die Vorstandsmitglieder für jede Aktie der Gesellschaft, die der Vorstand im jeweiligen Jahr hält (vorbehaltlich einer generellen Begrenzung), eine bestimmte Anzahl von fiktiven Optionen auf den Erwerb von Aktien der Gesellschaft für jede Tranche des Matching-Stock-Programms. Die Höhe der erhaltenen Aktienoptionen hängt von einem Faktor ab, der vom Aufsichts-

rat (Vergütungsausschuss) jährlich in einer Spanne zwischen dem 0,0-fachen und dem 0,3-fachen für eine bestimmte Tranche festgelegt wird. Falls ein Vorstandsmitglied also 1.000 Aktien der Gesellschaft im Rahmen des MSP B hält, erhält es 0 bis 300 fiktive Optionen für eine bestimmte Tranche.

Die fiktiven Optionen unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren und können während eines anschließenden zweijährigen Ausübungszeitraums ausgeübt werden. Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs der Gesellschaft eine für die jeweilige Tranche festgelegte Schwelle überschreitet, die der Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen festlegt und die zwischen 10 % und 50 % über dem Basispreis, d. h. dem Aktienkurs am Tag der Gewährung, liegen muss. Bei Ausübung werden die fiktiven Optionen in einen Bruttobetrag umgewandelt, der der Differenz zwischen dem Optionspreis und dem entsprechenden Aktienkurs, multipliziert mit der Anzahl der ausgeübten Optionen, entspricht. Die Gesellschaft plant einen Barausgleich.

Die maximalen Bruttobeträge, die sich aus der Ausübung der fiktiven Optionen einer Tranche ergeben, sind in der Regel auf 50 % des Basispreises begrenzt. Die Reinvestition von IPO-Erlösen aus früheren Aktienprogrammen wird beim MSP A nicht berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich die Anzahl der MSP A und MSP B Aktienoptionen wie folgt entwickelt:

Anzahl der Aktienoptionen

T_095

	MSP A/B (2016)		MSP A (2017)		MSP A (2018)	
	Anzahl der Aktien	Ausübungspreis	Anzahl der Aktien	Ausübungspreis	Anzahl der Aktien	Ausübungspreis
Zum 1. Oktober 2020 ausstehend	16.017	€48,64	7.238	€74,74	10.423	€74,22
Im Jahresverlauf gewährt	–	–	–	–	–	–
Im Jahresverlauf verfallen	–	–	764	–	–	–
Im Jahresverlauf ausgeübt	12.808	–	–	–	–	–
Zum 30. September 2021 ausstehend	3.209	€48,64	6.474	€74,74	10.423	€74,22
Bis zum 30. September 2021 ausübbar	3.209	€48,64	–	–	–	–

Performance Share Plan

Die Vorstandsmitglieder der Stabilus S. A. erhielten Zuteilungen im Rahmen des Performance Share Plans („PSP“) in Form von virtuellen Aktien. Die virtuellen Aktien des Performance Share Plans basieren auf einem jährlichen Zielbetrag, der zu Beginn eines dreijährigen Leistungszeitraums als zukünftiger Anspruch gewährt wird. Zur Ermittlung der Zielanzahl der gewährten virtuellen Aktien wird der jährliche Zielbetrag durch den Startkurs geteilt, wobei sich der Startkurs auf das arithmetische Mittel des Schlusskurses der Aktie der Gesellschaft während der letzten 60 Handelstage vor Beginn des jeweiligen Leistungszeitraums bezieht.

Der Leistungsfaktor, der die abschließende Anzahl der virtuellen Aktien bestimmt, wird am Ende des dreijährigen Leistungszeitraums über den relativen Total Shareholder Return (gewichtet mit 70 %) und die EBIT-Marge (gewichtet mit 30 %) berechnet.

Die Zielerreichung für den relativen Total Shareholder Return (TSR) basiert auf einem Vergleich mit den Bestandteilen des MDAX-Index. Um den relativen TSR zu bestimmen, werden erst die absoluten TSR-Werte von Stabilus sowie jedes Indexbestandteils des MDAX für den jeweiligen Leistungszeitraum berechnet. Der absolute TSR-Wert jeder Gesellschaft entspricht dem theoretischen Wertzuwachs eines Aktienbestands während des Leistungszeitraums, wobei davon ausgegangen wird, dass die (Brutto-)Dividenden direkt reinvestiert werden. Zweitens werden die berechneten absoluten TSR-Werte von Stabilus und jedem Indexbestandteil nach Größe sortiert, um die Zielerreichung zu berechnen.

Die Zielerreichung für die EBIT-Marge basiert auf dem Vergleich mit einem strategischen Ziel. Der Prozentsatz der Zielerreichung wird durch Vergleich der tatsächlichen EBIT-Marge am Ende des jeweiligen Leistungszeitraums mit der für den jeweiligen Leistungszeitraum definierten strategischen EBIT-Marge bestimmt.

Die endgültige Anzahl der virtuellen Aktien ergibt sich aus der Multiplikation der Gesamtzielerreichung mit der Zielanzahl der gewährten virtuellen Aktien. Die endgültige Anzahl der virtuellen Aktien ist auf 150 % der Zielanzahl der gewährten virtuellen Aktien beschränkt. Die Auszahlung der jeweiligen Tranche des Performance Share Plans errechnet sich aus der Multiplikation der endgültigen Anzahl der virtuellen Aktien mit dem jeweiligen Aktienendkurs einschließlich der während des Leistungszeitraums gezahlten Dividenden. Der Endkurs der Aktie bezieht sich auf das arithmetische Mittel der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft während der letzten 60 Handelstage vor dem jeweiligen Enddatum des Leistungszeitraums. Der Auszahlungsbetrag ist auf maximal 250 % des Zielbetrags begrenzt (Obergrenze der Auszahlung). Der Performance Share Plan wird am Ende des Leistungszeitraums in bar ausgezahlt.

- AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN
- VERPFLICHTUNGEN, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ZUSAGEN
- EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Anzahl der Leistungsanteile hat sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

Performance Share Plan

T_096

BEWERTUNGSDATUM	30. Sept. 2020	30. Sept. 2021	30. Sept. 2021
Leistungszeitraum	1. Okt. 2019 – 30. Sept. 2022	1. Okt. 2019 – 30. Sept. 2022	1. Okt. 2020 – 30. Sept. 2023
Kurs der Stabilus-Aktie	€50,15	€60,55	€60,55
„Anfangspreis“ der Stabilus-Aktie	€41,77	€41,77	€45,76
Erwartete jährliche Dividendenrendite	2,0 %	2,0 %	2,0 %
Verbleibende Laufzeit der gewährten Leistungsanteile	2,0 Jahre	1,0 Jahr	2,0 Jahre
Risikoloser Jahreszinssatz (Laufzeit 2,0 Jahre)	–0,73 %	–0,71 %	–0,73 %
Voraussichtliche Zielerreichung für internes Ziel-EBIT	100 %	100 %	100 %
In der Bewertung verwendete Obergrenze pro Leistungsanteil	250 % x €41,77	250 % x €41,77	250 % x €45,67

Anzahl der Optionen

T_097

	PSP (2019)		PSP (2020)		PSP (2021)	
	Anzahl der Optionen	Beizulegender Zeitwert	Anzahl der Optionen	Beizulegender Zeitwert	Anzahl der Optionen	Beizulegender Zeitwert
Zum 1. Oktober 2020 ausstehend	2.137	€36,66	3.986	€47,30	–	–
Im Jahresverlauf gewährt	–	–	–	–	2.163	€44,19
Im Jahresverlauf verfallen	716	–	–	–	–	–
Im Jahresverlauf ausgeübt	1.421	–	–	–	–	–
Zum 30. September 2021 ausstehend	–	–	3.986	€62,04	2.163	€56,07
Bis zum 30. September 2021 ausübbar	–	–	–	–	–	–

15 Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten und Zusagen

Im Geschäftsjahr 2016 schlossen die Gesellschaft und andere verbundene Unternehmen eine Vereinbarung über eine vorrangige Fazilität mit einem

Gesamtbetrag von 640.000 TEuro ab, die sich aus einer vorrangigen A-Fazilität in Höhe von 455.000 TEuro, einer Eigenkapitalüberbrückungs-

fazilität in Höhe von 115.000 TEuro und einer revolvingierenden Fazilität in Höhe von 70.000 TEuro zusammensetzt. Die Zusage für die Eigenkapitalüberbrückungsfazilität war bereits zum 30. September 2016 zurückgezahlt worden. Die ursprüngliche Laufzeit des vorrangigen Darlehens war der 29. Juni 2021. Diese wurde im August 2018 bis zum 28. Juni 2023 verlängert.

Am 31. Juli 2020 unterzeichnete Stabilus eine Änderung der Vereinbarung über die vorrangige Fazilität vom 7. Juni 2016, um sich auf mögliche zukünftige Herausforderungen durch die COVID-19-Krise vorzubereiten. Die Änderung sieht eine zusätzliche zugesagte Kreditlinie von 50.000 TEuro bis Juni 2023, eine vorübergehende Erhöhung des maximalen Verschuldungsgrads und die Möglichkeit zur Ausgabe von Schuldscheindarlehen bis zu einem Gesamtbetrag von 150.000 TEuro vor.

Am 4. März 2021 hat Stabilus über die Tochtergesellschaft Stabilus GmbH ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 95.000 TEuro begeben. Die Tranchen des Schuldscheindarlehens mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren werden variabel verzinst.

Die Gesellschaft bürgt für die vorrangige Kreditvereinbarung sowie für das Schuldscheindarlehen.

16 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine Ereignisse oder Entwicklungen, die die Bewertung und Darstellung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum 30. September 2021 wesentlich beeinflusst hätten.

Luxemburg, den 9. Dezember 2021
Stabilus S. A.
Der Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir, Dr. Michael Büchsner (Chief Executive Officer), Mark Wilhelms (Chief Financial Officer), Andreas Schröder (Group Financial Reporting Director) und Andreas Sievers (Director Group Accounting and Strategic Finance Projects), bestätigen nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss, der in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen im Großherzogtum Luxemburg aufgestellt wurde, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stabilus S. A. vermittelt und dass der zusammengefasste Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Entwicklung und des Geschäftsergebnisses sowie der Lage der Stabilus S. A. enthält, zusammen mit einer Beschreibung der wichtigsten Risiken und Ungewissheiten, mit denen sie konfrontiert sind.

Luxemburg, den 9. Dezember 2021

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Aktionäre der
Stabilus S. A.
2, Rue Albert Borschette
L-1246 Luxemburg
Luxemburg

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Stabilus S. A. (die „Gesellschaft“) – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das zu diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang zum Jahresabschluss, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss für das am 30. September 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen für die Erstellung und Darstellung von Jahresabschlüssen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung gemäß der Verordnung (EU) Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 über den Beruf des Wirtschaftsprüfers („Gesetz vom 23. Juni 2016“) und den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier („CSSF“) angenommenen internationalen

Prüfungsstandards („ISAs“) durchgeführt. Unsere Verantwortung im Rahmen der Verordnung (EU) Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs wird im Abschnitt „Verantwortung des unabhängigen Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Berichts ausführlicher beschreiben. Wir sind zudem von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit dem International Code of Ethics for Professional Accountants, einschließlich der International Independence Standards, herausgegeben vom International Ethics Standards Board for Accountants („IESBA Code“), wie von der CSSF für Luxemburg angenommenen, zusammen mit den ethischen Anforderungen, die für unsere Prüfung des Jahresabschlusses relevant sind, und haben unsere sonstige ethische Verantwortung in Bezug auf diese ethischen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine hinreichende und angemessene Grundlage für unsere Prüfungsurteile liefern.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses des laufenden Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt. Wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben festgestellt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht zu erwähnen wären.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht aufgeführten Informationen, einschließlich des zusammengefassten Lageberichts und der Erklärung zur Unternehmensführung, aber ohne den Jahresabschluss und unseren Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers hierzu.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen und wir geben keine Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Wenn wir basierend auf der von uns durchgeführten Tätigkeit zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, dies zu melden. Wir haben diesbezüglich nichts zu melden.

Verantwortung des Vorstands und der für die Überwachung des Jahresabschlusses Verantwortlichen

Der Vorstand ist für die Erstellung und eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen hinsichtlich der Erstellung und Darstellung von Jahresabschlüssen verantwortlich sowie für die internen Kontrollen, die der Vorstand für notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Der Vorstand ist verantwortlich dafür, den Jahresabschluss in Übereinstimmung mit der Delegierten Verordnung 2019/815 („ESEF-Verordnung“) zu einem EU-einheitlichen elektronischen Berichtsformat (European Single Electronic Format) darzustellen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben und die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage zu verwenden, sofern die

Geschäftsleitung nicht beabsichtigt, die Gesellschaft aufzulösen bzw. den Geschäftsbetrieb einzustellen oder keine realistische Alternative dazu hat.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft verantwortlich.

Verantwortung des unabhängigen Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat das Ziel, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers zu erstellen, der unser Prüfungsurteil enthält. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Gewissheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus doctoren Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Es liegt in unserer Verantwortung zu beurteilen, ob der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen gemäß den Anforderungen der ESEF-Verordnung erstellt wurde.

Im Rahmen einer Prüfung gemäß der Verordnung (EU) Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir während der Prüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausrei-

chend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand vorgenommenen rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts des unabhängigen Abschlussprüfers erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt, einschließlich der Angaben und der Frage, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäfts-

vorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten ethischen Anforderungen bezüglich unserer Unabhängigkeit eingehalten haben, legen ihnen gegenüber jegliche Beziehungen und sonstige Sachverhalte offen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und nennen gegebenenfalls die Maßnahmen, die zur Beseitigung von Risiken oder als Schutzmaßnahmen ergriffen wurden.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen

Wir wurden von der Hauptversammlung der Aktionäre am 10. Februar 2021 zum unabhängigen Abschlussprüfer („réviseur d'entreprises agréé“) bestellt. Die Dauer unseres ununterbrochenen Auftrags, einschließlich vorheriger Verlängerungen und Wiederbestellungen, beträgt acht Jahre.

Der zusammengefasste Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresbericht und wurde entsprechend den gesetzlichen Vorschriften erstellt.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im zusammengefassten Lagebericht enthalten. Die von Artikel 68 ter Abs. (1) Buchstabe d) des Gesetzes vom 19. Dezember 2002 in seiner jeweils gültigen Fassung geforderten Informationen aus dem Handels- und Gesellschaftsregister und den Buchhaltungsunterlagen und Jahresabschlüssen von Unternehmen stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und wurden gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften erstellt.

Wir bestätigen, dass das Prüfungsurteil mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss oder einem entsprechenden Bericht im Einklang steht.

Wir bestätigen, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen erbracht wurden, wie in der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 aufgeführt, und dass wir bei der Durchführung der Prüfung durchweg unabhängig von der Gesellschaft waren.

Wir haben geprüft, ob der Jahresabschluss der Stabilus S. A. zum 30. September 2021 die maßgeblichen gesetzlichen Anforderungen der ESEF-Verordnung für Jahresabschlüsse erfüllt.

Für die Gesellschaft bezieht sich dies auf:

- Jahresabschlüsse, die in einem gültigen XHTML-Format erstellt wurden.

Nach unserer Beurteilung wurde der Jahresabschluss der Stabilus S. A. zum 30. September 2021, identifiziert als ESEF_StabilusSA_EA_2021-09-30.zip, in allen wesentlichen Belangen gemäß den Anforderungen der ESEF-Verordnung erstellt.

Luxemburg, 9. Dezember 2021

KPMG Luxembourg
Société coopérative
Cabinet de révision agréé

Philippe Meyer